

Stadtteilstfest mit Regenschirmen

Improvisationstalent war gefragt, um das Stadtteilstfest am 1. Juli nicht ins Wasser fallen zu lassen. Die Freie evangelische

Gen des Regens keine Hüpfburg und kein Tauziehen gab, wurde es doch ein buntes Fest, das die Vielfalt unserer Stadt-

eins „Die Platte lebt“, im Infopavillon vom BilSE-Institut und unter dem Dach der Petrusgemeinde musste man eng zusammenrücken, wenn der nächste Schauer kam, aber das tat der guten Stimmung keinen

der „Schaubude“ vom Verein Kontakt, die Gitarrengruppen der Grundschule am Mueßer Berg und der Petrusgemeinde sowie die KOA-Band mit dem Chor der Schule am Fernseh-



Gitarrengruppe und Chor der Grundschule am Mueßer Berg

Gemeinde sprang mit ihrer Kepler-Open-Air-Technik ein und sicherte das Bühnenprogramm ab. Auch wenn es we-

teile widergespiegelte. Im Spielezelt vom Trägerverbund III für Kinder- und Jugendarbeit, im „Polit-Café“ des Ver-



Mitglieder der Ortsbeiräte Neu Zippendorf und Mueßer Holz stellten sich vor.

Abbruch. Politiker aller Ebenen – von Bundestagskandidaten bis zu den Mitgliedern der Ortsbeiräte – kamen mit den Besuchern ins Gespräch und verfolgten das Nonstop-Bühnenprogramm, das der Rock- und Popchor der Astrid-Lindgren-Schule/IGS Bertolt Brecht, das Vokalensemble „Kinderland“ vom Verein Kuljugin, Sänger

Viel Spaß hatten die kleinen Besucher auch auf dem 4in1-Funkee.

Das Fest wurde finanziert über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und durch Spenden vom Intown Property Management, von WGS und SWG, durch die Sparkasse und die Wohnungsverwaltung Liermann.

red
Fotos: hl



Bewohnerbefragung wurde verlängert

Die Bewohnerbefragung 2017 zur Wohnzufriedenheit in Schwerin wurde bis zum 10. August verlängert. Nehmen Sie sich bitte die Zeit, die Fragen zum Thema „Wohnen in Schwerin“ zu beantworten. Am besten online unter <http://www.schwerin.de/umfrage>. Da die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz Entwicklungsgebiete sind, ist das Interesse der Landeshauptstadt an den Meinungen dieser Stadtteilbewohner besonders groß. Umfrageergebnisse werden Ende September veröffentlicht.

Picknick im PlattenPark

SEITE 2

Pontos-Festival auf Berliner Platz

SEITE 9

Interessante Menschen um uns

SEITEN 12/13

Intowns Verpflichtungen

SEITE 15

Picknick im PlattenPark

Weißer Tischdecken mit dem Logo der „Offenen Gesellschaft“ wurden am 17. Juni im „PlattenPark“ Mueßer Holz ausgebreitet und mit viel Lie-

Zwischen Plattenstern und Labyrinth wurde gegessen, gesungen, getrommelt, gespielt, gemalt, diskutiert und viel gelacht. Die Kinder bauten

bemalten die Regenbogen-Wand und lauschten dem Märchen „Habiti“, mit dem Claudia Hartwich sie in den Orient entführte. Eingeladen zu diesem ungewöhnlichen Picknick hatte der Verein „Die Platte lebt“, der sich der bundesweiten Initiative angeschlossen hatte, den 17. Juni zu einem Tag für Demokratie und Freiheit zu machen. „Es war ein wunderbarer Tag, der viele Menschen trotz unterschiedlicher Kulturen und Weltanschauungen zusammenbrachte, um die Fusion und die Freundschaft in der Schweriner Gesellschaft zu vertiefen“, freute sich Mohammad Ali Jarjanazi vom Syrischen Zentrum, das die Speisen für das gemeinsame Mahl zubereitet hatte, mit dem der Tag in der „Halle am Familienpark“ ausklang. *red*



be gedeckt. Die Gäste, unter ihnen auch Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier, hatten Kuchen für die gemeinsame Kaffeetafel und Salate für den Spätimbiss mitgebracht.

Türme, liefen auf Stelzen und probierten weitere Spielangebote des Fun-Trucks vom Kinderschutzbund aus, bastelten mit den ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern aus Tutow,

Nachbarn waren im Gespräch über Sicherheit und Integration

Mit 1.473 Straftaten, die 2016 im Mueßer Holz begangen wurden, liegt der Stadtteil nicht über dem Schnitt. Sie betreffen vor allem Vermögens- und Fälschungsdelikte, zu denen auch das Schwarzfahren gehört. Jede 5. Straftat wird in Schwerin von einem nichtdeutschen Straftäter begangen. Diese Zahlen aus der Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Schwerin waren Grundlage für eine Diskussion über die Sicherheit im Stadtteil. Man war sich einig, dass Randalieren von Kindern und Jugendlichen aus Langeweile weder kriminalisiert noch unter den Tisch gekehrt werden darf. Man müsse Grenzen aufzeigen und die Präventionsarbeit verstärken. Gefordert wurden mehr Straßensozialarbeit und mehr kreative Projekte, die das Miteinander fördern. Als erster Schritt bildete sich ein Aktionsteam für Frei-

zeitprojekte im öffentlichen Raum, z. B. zur Vorbereitung des Ferienprojektes „Spielend gärteln – Bildung und Kultur“ im PlattenPark. Die Vereine informierten auch über die Umbauarbeiten im UNAWohnprojekt, in der Halle am Familienpark und im Patchworkcenter, wo es im Herbst schon Teileröffnungen geben wird. Die Halle am Familienpark vom Verein „Together MH“ war schon am 17. Juni Mitveranstalter beim „Tag der offenen Gesellschaft“.

Neu in der Runde waren der syrisch-deutsche Verein „Miteinander – Ma’an“ und das ukrainisch-deutsche Kulturzentrum „SIC“, deren Ziel die Integration ist. Gerade dafür gibt es derzeit mehrere Fördermöglichkeiten, z. B. aus der „100-Euro-Pauschale“ für Flüchtlinge. Anträge können bis zum 15. August an den Integrationsbeauftragten der

Landeshauptstadt Schwerin, Dimitri Avramenko, gerichtet werden. Über die Bewilligung entscheidet der Begleitbeirat am 30. August. Zur 3. Nachbarschaftskonferenz am 6. September, 17 Uhr, bei UNA in der Ziolkowskistraße 16 a wird Sozialdezernent Andreas Ruhl erwartet. *red*



Maik Schoefer von der Mieterinitiative Intown (Mitte) im Gespräch mit Reinhard Huß (links) vom Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft

Foto: hl

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf im „Eiskristall“

Pankower Straße 1/3
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartnerin:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten, Hundekot-
tüten, den Stadtanzeiger

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartnerin:
Hanne Luhdo
Dienstag - Donnerstag
9-12 Uhr und nach
Vereinbarung

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs-
förderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin

Telefon: 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch den Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen

des Weiterbaus der Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Kletterfelsen auf dem Bauspielplatz - eine neue Attraktion im Mueßer Holz

Mit dem Kletterfelsen auf dem Bauspielplatz in der Marie-Curie-Straße 5d hat das Mueßer Holz eine neue Attraktion. Elf Meter hoch ragt der Felsen seit kurzem in den Himmel und bietet acht Kletterrouten von unterschiedlicher Schwierigkeit. Ergänzt wird er durch ein drei Meter hohes und fünf Meter langes Boulderboot, auf dem Klettern ohne Aufsicht möglich ist und das auch als Lager genutzt wird. Bauherr dieser künstlichen Felsen aus 100 Tonnen Beton und 6,5 Tonnen Stahl ist die Landeshauptstadt, unterstützt durch das Bund-/Länderprogramm Soziale Stadt. Der Betrieb erfolgt durch den Bauspielplatz in Kooperation mit dem

nanziert und montiert. Nach der Einweihung des Felsens am 1. Juni durch die Sozialministerin des Landes, Stefanie Drese, und den Baudezernenten der Landeshauptstadt, Bernd Nottebaum, kann die öffentliche Nutzung beginnen. An folgenden Terminen ist der Felsen nutzbar:

- Jeden Montag von 15:00 bis 17:30 Uhr im Rahmen der pädagogischen Arbeit des Bauspielplatzes. Bei Personen unter 18 Jahren ist die schriftliche Zustimmung der Eltern erforderlich.
- Am 15.8., 5.9., 19.9. und am 17.10. ist „Jedermannklettern“ in der Zeit von 17-19 Uhr. Kosten für Erwachsene, 5 Euro, 3 Euro für Kinder bis

In Neu Zippendorf soll gebaut werden

Am 2. Mai wurde vom Hauptausschuss ein Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 99.17 „Neu Zippendorf - Cottbuser Straße“ gefasst. Planungsanlass ist die Absicht der Projektentwicklung Nord GmbH aus Pinnow, auf dem noch im Eigentum der WGS stehenden Grundstück der ehemaligen Hochhausgruppe Cottbuser Straße (Flurstücke 545/1 und 345/2) Wohnungsbau zu entwickeln. Neben Eigentumswohnungen soll dort auch ein Wohngebäude mit betreutem- bzw. Servicewohnen entstehen. Die Hochhäuser wurden in der zweiten Hälfte der 1990er Jah-

re zurückgebaut. Seitdem liegt das Gelände brach. Nunmehr soll das Areal auf Grundlage eines Bebauungsplans entwickelt werden. Durch dieses Flächenrecycling wird ein Beitrag zum sparsamen Umgang mit Grund und Boden geleistet und dem Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ entsprochen. Ziel der Planung ist die Entwicklung eines allgemeinen Wohngebietes mit mehrgeschossiger Bebauung in einem Umfang von bis zu 120 WE. Vorgesehen sind Gebäude in drei- bis fünfgeschossiger Bauweise.

Baubeginn Bildungs- und Bürgerzentrum Hamburger Allee 124

Ende Juli war Baubeginn für das Bildungs- und Bürgerzentrum (BBZ) im Mueßer Holz. Bereits einige Tage davor hat die Volkshochschule das Gebäude geräumt. Sie ist für ein Jahr in das Schulgebäude an der André-Sacharow-Straße auf dem Großen Dreesch umgezogen. Nach Fertigstellung des BBZ in der 2. Jahreshälfte 2018 zieht die VHS zurück in das sanierte Gebäude. Auch ein Teil der Förderschule musste das Gebäude räumen. Die Förderschule muss sich für mindestens zwei Jahre mit einem kleineren Gebäude begnügen, denn nach dem Bau des BBZ wird auch noch das Gebäude der Förderschule - Hamburger Allee 126 - saniert. Fertigstellung wird frühestens in der 2. Hälfte 2019 sein.



Mecklenburger Bergsteigerclub Schwerin e.V (MBC), der nun einen „Hausberg“ hat. Der Verein hat sich bereits stark bei der Herstellung engagiert und z.B. die Klettergriffe fi-

18 Jahre (mit schriftlicher Zustimmung der Eltern). Nach dem 17. Oktober ist die Klettersaison beendet. Aufgrund der Nässe ist dann Klettern zu gefährlich.

Aus für die Kunstkissen auf dem Dreescher Markt

Seit ihrer Errichtung sind die drei Kunstkissen auf dem Dreescher Markt umstritten. Immer wieder sprachen sich der Ortsbeirat und Bewohner für deren Entfernung aus. Am 17. Juli hat die Stadtvertretung nun für den Abbau der drei farbigen Kissen gestimmt. Bevor es jedoch soweit ist, müssen noch einige Fragen geklärt werden, so z.B. wie der Abbau finanziert wird. Die Kosten belaufen sich auf ca. 8.600 Euro. Auch ist noch zu klären, was nach den Kissen kommt. Die Tage der Kunstkissen sind also gezählt, wie viele es sein werden, ist jedoch noch nicht absehbar.

Reinhard Huß



Hallo, liebe Leser,



wisst Ihr, was zum Himmel schreit? Dass die „Schreirut-sche“ im Familienpark seit Monaten gesperrt ist, obwohl doch eigentlich alles in Ordnung ist. Aber der offizielle TÜV fehlt. Warum? Die Formalitäten seien noch nicht geklärt, heißt es aus dem Stadthaus. Da sollte man doch mal klären, wer hier wem den schwarzen Peter zuschiebt und so den Kindern ihren Spielspaß raubt. Der Familienpark wurde mit Fördermitteln der „Sozialen Stadt“ und vielen Eigenleistungen auf der Brachfläche in der Hegelstraße angelegt. Und nun liegt die Attraktion des Parks brach. Das finde ich gar nicht lustig. Ich möchte nämlich auch mal wieder runterrutschen!

Aber es gibt auch Erfreuliches, z. B. den Medienkompetenz-Preis Mecklenburg-Vorpommern. Den haben Noor und Abdul Rahman Lazquani aus Neu Zippendorf im Juni in Rostock bekommen. Damit hat die Medienanstalt des Landes Mecklenburg-Vorpommern Arbeiten von Kindern und Jugendlichen aus dem Projekt „Erkundungen – vom Knipsbild zur Fotografie: Kurse für Migrantenkinder“ ausgezeichnet. Mich haben sie auch fotografiert. Die Bilder waren schon im „Eiskristall“ ausgestellt. Glückwunsch auch den anderen Preisträgern! Ich wünsche Euch weiterhin viele schöne Fotomotive. In den Ferien ist ja reichlich Zeit zum Fotografieren. Erholt Euch gut, liebe Kinder und habt viel Spaß!

Euer Fridolin

In den Ferien: Spielend gärtnern – Bildung und Kultur

Unser Sommer-Ferien-Programm vom Verein „Die Platte lebt“ e.V. findet seit drei Wochen überwiegend im PlattenPark bzw. auf der Waldbrücke statt. Es ist ein Mitmach-Programm für Jung und Alt. Es werden Begegnungsmöglichkeiten geschaffen, damit sich Einheimische und Neu-Schweriner aller Generationen besser kennen und verstehen lernen. Die inklusive und multikulturelle Gemeinschaftsaktivität hilft, Berührungängste abzubauen und eigene Grenzen zu überwinden, das eigene Selbstwertgefühl zu stärken, den Anderen wertzuschätzen und zu achten. Von Montag bis Samstag wird täglich ein einstündiges Aktionsprogramm durchgeführt, z.B. Motive für Plattenwände entwerfen und anschließend ansprühen, spielend gärtnern

mit Aussäen, Pikieren und Pflanzen in der 1. Öffentlichen Gartenschule. Jede Woche wird ein Ausflug durchgeführt, um unseren Stadtteil besser kennen zu lernen (z. B. Fernseh-turm). Den Wochenplan findet man z. B. auf Facebook, im „Eiskristall“ und am Gartenhaus.

Am 2. September wollen wir im PlattenPark, 14:30-18:30 Uhr, ein großes Abschlussfest feiern, mit Kinderanimation, verschiedenen Bands und Gesangs- und Tanzeinlagen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Mit einem Gottesdienst am Sonntag (3. September) und anschließendem Imbiss werden wir das Sommer-Ferien-Programm beenden.

Dr. Marina Hornig



Stroh zu Gold spinnen und mehr

Zu „Puppen im PlattenPark“ Nr. 3 am 6. August haben sich Rumpelstilzchen, Rotkäppchen und der Froschkönig angesagt. Wie schon bei PiPP Nr. 1 und 2 werden die Figurentheater Margrit Wischnewski und Ernst Heiter die Zuschauer in die Märchenwelt entführen. Fans wissen, dass nicht nur die Kleinen an dem Spiel mit Puppen ihren Spaß haben, sondern auch die Eltern und Großeltern.

Um 15 Uhr beginnt das Spektakel im Mueßer Holz (Straßenbahn-Haltestelle Hegelstraße).

Schon im Vorfeld, am 2. und 3. August, werden die Mädchen und Jungen im Rahmen des Ferienprojektes „Spie-

lend gärtnern – Bildung und Kultur“ von Margrit Wischnewski eingeladen, mit ihr vor Ort Masken zu basteln. Jeweils ab 16.30 Uhr.



Das Figurentheater Ernst Heiter zeigt das Märchen „Rumpelstilzchen“.
Foto: Ernst Heiter

Lesung zum „Tag der Bücherverbrennung“

Heiko Lietz, Regina Dorfmann und weitere Vertreter vom „Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin“ lasen am 10. Mai, dem Gedenktag an die Bücherverbrennung 1933, aus Büchern, die im Rahmen der „Aktion wider den undeutschen Geist“ von den Nationalsozialisten verbrannt wurden. Die Schüler der 9. Klassen der Astrid-Lindgren-Schule verfolgten gespannt die Texte von Tucholsky, Ringelnatz, Remarque u.a. Autoren. Ihr Mitschüler Daniel Pashchenko trug Gedichte von Erich Kästner und Bertolt Brecht vor.

Ortsbeiräte Neu Zippendorf und Mueßer Holz

Nach personellen Veränderungen in den Ortsbeiräten wurden für Neu Zippendorf und das Mueßer Holz Neuwahlen nötig. Neuer Vorsitzender in Neu Zippendorf ist Reinhard Bonin, zur Stellvertreterin wurde Angelika Stoof gewählt. Dem Ortsbeirat Mueßer Holz gehören nunmehr neun ordentliche Mitglieder an, da die Einwohnerzahl des Stadtteils auf über 10.000 angewachsen ist. Neben CDU, SPD, LINKEN, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Unabhängigen Bürgern hat erstmals auch die AfD einen Sitz erhalten. Gret-Doris Klemkow und Wolfgang Maschke führen hier weiter das Gremium an.

Ortsbeirat Neu Zippendorf

Ordentliche Mitglieder:

Vorsitzender:

Reinhard Bonin (entsandt durch Fraktion DIE LINKE)

stellvertretende Vorsitzende:

Angelika Stoof (entsandt durch Fraktion Unabhängige Bürger)

Schriftführerin:

Monika Bohms (entsandt durch SPD-Fraktion)

Günter Kirstein (entsandt durch CDU-Fraktion)

Arndt Müller (entsandt durch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Marco Rauch (entsandt durch Fraktion DIE LINKE)

Georg-Christian Riedel (entsandt durch CDU-Fraktion)

Stellvertretende Mitglieder:

Dr. Sabine Bank (entsandt durch Fraktion Unabhängige Bürger)

Werner Brauer (entsandt durch SPD-Fraktion)

Dr. Marina Hornig (entsandt durch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Lars Kirstein (entsandt durch CDU-Fraktion)

Öffentliche Sitzungen in der Regel jeden 2. Mittwoch im Monat im „Haus der Begegnung“, Perleberger Str. 22.



Reinhard Bonin (Ortsbeiratsvorsitzender Neu Zippendorf) und Gret-Doris Klemkow (Ortsbeiratsvorsitzende Mueßer Holz) auf dem Dreescher Stadtteilstfest

Foto: hl



„UB“ vor Ort bei den Dreescher Werkstätten.

Foto: UB

Ortsbeirat Mueßer Holz

Ordentliche Mitglieder:

Vorsitzende:

Gret-Doris Klemkow (entsandt durch SPD-Fraktion)

stellvertretender Vorsitzender:

Wolfgang Maschke (entsandt durch Fraktion DIE LINKE)

Schriftführerin:

Nancy Seebauer (entsandt durch SPD-Fraktion)

Regina Dorfmann (entsandt durch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Lila Lange (entsandt durch CDU-Fraktion)

Frank Möller (entsandt durch Fraktion DIE LINKE)

Georg-Christian Riedel (entsandt durch CDU-Fraktion)

Ines Rohrberg (entsandt durch Zählgemeinschaft AfD)

Manuela van der Sanden (entsandt durch Unabhängige Bürger)

Stellvertretende Mitglieder:

Dr. Sabine Bank (entsandt durch Fraktion Unabhängige Bürger)

Rainer Brunst (entsandt durch CDU-Fraktion)

Petra Federau (entsandt durch ZG AfD)

Elizabeth Kabbani (entsandt durch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Günter Lehmann (entsandt durch CDU-Fraktion)

Maik Schoefer (entsandt durch SPD-Fraktion)

Öffentliche Sitzungen in der Regel am 3. Mittwoch im Monat an unterschiedlichen Orten.

UNABHÄNGIGE BÜRGER bei den Dreescher Werkstätten

Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „UB vor Ort“ besuchte die Fraktion UNABHÄNGIGE BÜRGER jüngst die Dreescher Werkstätten. Geschäftsführer Stephan Hüppler informierte über den anerkannten Träger der Behindertenarbeit und referierte über Planungen zur neuen Kindertagesstätte sowie Arbeits- und Wohnmöglichkeiten bei den Werkstätten. Im Rahmen einer Präsentation wurden die unterschiedlichen Betätigungsfelder für Menschen mit Behinderung aufgezeigt. „Es ist sehr beeindruckend, wie ‚breit‘ die Dreescher Werkstätten aufgestellt sind. Die Arbeitsbedingungen sind den

besonderen Bedürfnissen der Mitarbeiter mit Behinderungen hervorragend angepasst“, so UB-Stadtvertreterin Dr. Sabine Bank. Auch die Konzeption der inklusiven Kindertagesstätte der Dreescher Werkstätten ist aus Sicht der Unabhängigen vielversprechend. „Als Randzeiten-Kita ist sie komplett barrierefrei konzipiert worden. So haben Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam die Möglichkeit, groß zu werden. Das ist Inklusion, wie ich sie mir auch in anderen Einrichtungen wünschen würde“, sagte Angelika Stoof, UB-Mitglied und Vorsitzende des Behindertenbeirates.

UB

Was verbirgt sich hinter SIC?

Die Pflege ukrainisch-deutscher Beziehungen steht im Mittelpunkt

Ein neuer eingetragener Verein stellt sich vor: „SIC – Ukrainisch-deutsches Kulturzentrum“; es gibt ihn seit 2014, gegründet im Mueßer Holz und seit dem vergangenen Jahr aktiv. Er versteht sich gewissermaßen als eine Art Landsmannschaft und möchte den Neubürgern Schwerins ukrainischer Herkunft einen Treffpunkt bieten mit Service, Information und menschliche Begegnung (Č = Tscheloweck, Mensch).

„Uns liegt die Förderung und Vertiefung der Kontakte zu den deutschen Einwohnern in allen Bereichen sehr am Herzen, besonders auf kulturellem, sozialem und wissenschaftlichem Gebiet, aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht“, sagt die Vorsitzende Liudmyla Sientsova. Die studierte Psychologin aus Kiew betont die

„gemeinnützigen und mildtätigen“ Ziele des Vereins. „Wir hatten bereits zwei tiefgehende Begegnungen zwischen deutschen und ukrainischen Menschen, an denen auch Mitarbeiter der ukrainischen Botschaft in Berlin teilnahmen.“ Besonders wichtig seien Hilfe in konsularischen Fragen, etwa bei Visa- und Passverlängerungen, Vermittlung mit Botschaftsmitarbeitern, Vollmacht- und Beglaubigungsangelegenheiten.

„Viel Freude bereitet uns unser Frauenklub BLICK, dem zur Zeit zwölf Mitglieder der Generation 50 plus aus der Ukraine sowie aus Weißrussland und der Russischen Föderation angehören“, meint die Vorsitzende. „Herzlich willkommen sind uns aber ebenso einheimische deutsche Frauen.“

Es gehe um freimütigen Gedankenaustausch ohne thematische Grenzen genauso wie um gymnastische Übungen zur Stärkung der Motorik. Der Verein denkt außerdem an Lesungen, Konzerte und Ausstellungen, die er selbst vorbereitet und durchführt. An den Interkulturellen Wochen in Schwerin ist er mit dem „Pontos-Festival“ beteiligt (Siehe Seite 9). Der Stadteiltreff „Eiskristall“ hat bereits Interesse an einer Ausstellung mit Handarbeiten ukrainischer Künstler angemeldet.

Zugang zum Kulturzentrum ist derzeit möglich über das



Liudmyla Sientsova, die Vorsitzende des Vereins SIC Foto: SIC

Berjoska-Geschäft in der Panckower Straße 37 (Neu Zippendorf), Tel.: 17647656787 oder per E-Mail: sic-du@ok.de

Tag der offenen Tür im Bertha-Klingberg-Haus

Am 7. Juni öffnete der Behindertenverband Schwerin e.V. die Türen des Bertha-Klingberg-Hauses weit für die Besucher. Verbandsvorsitzender Manfred Rehmer würdigte den Treff als wichtige Begegnungsstätte für ältere und behinderte Menschen. Neben Kaffee, Kuchen und Bratwurst gab es Auftritte der Singegruppe um Ingrid Zierke und der Akkordeongruppe unter der Leitung von Kurt Junghans sowie einem Bildervortrag von

Karl-Heinz Priehn. Die Besucher konnten sich auch über die regelmäßigen Angebote im Haus der Behinderten und Senioren – vom Gedächtnistraining bis zum Kartenspielen – informieren.

Der „Tag der offenen Tür“ wurde finanziell unterstützt durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. (Foto)



Fest mit Flohmarkt im Tafelgarten

Erntezeit im Tafelgarten, mittlerweile eine bekannte Adresse in Neu Zippendorf. Das frische Gemüse, das Obst und die Kräuter, geerntet von den

fleißigen Gartenmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, werden täglich in die Ausgabestellen, Suppenküchen und Kindertafeln der Stadt gebracht und

stehen für die Versorgung durch die Schweriner Tafel e.V. zur Verfügung.

Seit acht Jahren wird im Tafelgarten jährlich ein Fest gefeiert – in diesem Jahr lädt die Schweriner Tafel hierzu ein: 14. September von 11 bis 17 Uhr.

Besuchen Sie unsere grüne Oase in der Perleberger Straße 18 und verbringen Sie hier ein paar erlebnisreiche Stunden. Es erwarten Sie zahlreiche Flohmarktstände, eine Tom-

bola (Hauptgewinn ist ein nagelneues Fahrrad!), unsere „Erntekiste“, Kleintiere zum Bestaunen und Streicheln und vieles andere mehr. Natürlich ist auch wieder für das leibliche Wohl gesorgt: ob Würstchen, frisch vom Grill; ein leckerer Gemüseeintopf oder selbstgebackener Kuchen und Kaffee am Nachmittag – es ist für jeden etwas dabei.

Wir haben den Sonnenschein bestellt, die gute Laune bringen Sie bitte mit! JobTafel



Hallo, Nachbarn,

ich möchte mich kurz vorstellen. Ich bin die Stiene, die Stadtteilbiene. Im Herbst ziehe ich mit meinen Schwestern und Brüdern und natürlich mit meiner Königin zu den Menschen im Mueßer Holz. Ich hoffe, dass ihr uns herzlich aufnehmen werdet.

Die Menschen vom Förderverein „New Social Way“ haben uns ein tolles Haus besorgt und kümmern sich seit Ende Mai rührend um uns.

Leider sind wir allein in der Natur kaum noch ohne Hilfe überlebensfähig. Die Menschen spritzen auf den Feldern mit Gift um sich, rotten fast alle für uns überlebenswichtige Pflanzen aus und aus Asien wurden Parasiten eingeschleppt, die uns echt zu schaffen machen. Dadurch sterben jedes Jahr ganz viele von uns.

Ich bin froh, dass sich immer mehr liebe Menschen um uns kümmern und uns so viel Freiraum lassen wie nur irgend möglich. Sprecht die Menschen ruhig an, wenn ihr sie bei uns seht. Sie können euch ganz viel über uns erzählen.

Und hey, Angst braucht ihr vor uns wirklich nicht zu haben. Nur auf einige Dinge solltet ihr achten. Bitte haltet etwas Abstand zu unseren Wohnungen und stellt euch nicht vor unsere Haustür. Bei gutem Wetter sind sehr viele von uns unterwegs und sammeln Nahrung für unseren Nachwuchs. Meine fleißigen Schwestern fühlen sich durch Hindernisse auf ihrem Weg gestört. Ihr kennt das auf Autobahnen in der Urlaubszeit. Ein Stau ist wirklich nicht schön. Wenn ihr uns einfach nur zuschau-

en wollt, setzt euch ruhig mit etwas Abstand zu uns und beobachtet uns. Wenn uns



etwas stört, geben wir euch einen Hinweis (unsere Wächterbienen kommen zu euch und summen in einem höheren Warnton) und lassen euch auch etwas Zeit, auf Abstand zu gehen. So schnell stechen wir nicht.

Übrigens wohnen wir inzwischen in vielen Städten - auf Hausdächern, in Parks, in Schulen und Kindergärten, in Gartenkolonien. Eigentlich überall, wo es Menschen gibt, denen unsere Zukunft wichtig ist und es für uns genug zu essen gibt.

Und wenn ihr unser Haus mal von innen sehen wollt, wendet euch an unsere Freunde unter info@new-social-way.de oder sprecht sie einfach an,

wenn sie gerade bei uns sind. Wenn wir Bienen euch auch am Herzen liegen, fragt unsere Freunde vom Verein, wie ihr sie - und damit uns - unterstützen könnt.

Ich freue mich auf eine gute Nachbarschaft mit euch!

Eure Stiene

Nach Brand auf dem Bauspielplatz

Die Spuren des Brandes, der am 20. Juni die Feuerstelle und Holzhütten auf dem Bauspielplatz in der Marie-Curie-Straße zerstörte, sind fast beseitigt.

Dank der schnellen, unbürokratischen Hilfe über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ konnten die Aufräumarbeiten nach der offensichtlichen Brandstiftung zügig abgeschlossen werden, so dass der beliebte Abenteuerspielplatz schon am



3. Juli wieder geöffnet wurde. Die abgebrannten Hütten werden nun neu aufgebaut. Marc, Malte und André (v. li. n. re.) sind bereits mit Eifer dabei.

red

Von Tipis, Totems und Traumfängern

Er startet am Samstag, dem 5. August um 10 Uhr im Freizeitclub der Dreescher Werkstätten und endet dort gute 12 Stunden später – der extra lange Urlaubstag für Menschen mit Handicap. Und dieser Tag steckt von Anfang bis Ende voller Spaß und Abenteuer: Er beginnt in den Räumen des Freizeitclubs in der Perleberger Straße 22, wo alle gemeinsam zusammentragen, wie Indianer aussehen, wie sie leben und besonders, was sie essen. Danach wird fleißig gebastelt – Federschmuck, Friedenspfeifen, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Anschließend gibt es ein Mittagessen nach Indianerart. Gut gestärkt und entsprechend ausgestattet geht es dann zur Wildwest-Show auf der „Ranch of Geronimo“ in Neu Damerow. „Kopfgeldjäger“ heißt die diesjährige Show mit Pulverdampf, Kanonenböllern und nicht zuletzt atemberaubenden Stunts von muti-

gen Indianern in großartigen Kostümen. Pferde- und Wildwest-Fans kommen hier voll auf ihre Kosten!

Wer bei diesem extra langen Ferientag dabei sein möchte, meldet sich am besten ganz schnell unter der Telefonnummer 0385 6354802 an, denn die Plätze sind begrenzt und sehr begehrt! Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro inklusive Speisen und Getränke, Materialkosten und Eintritt.

Dreescher Werkstätten



Foto: Apache Live Stunt Show

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus



Identität stärken und die Zweisprachigkeit als Schlüssel zur Integration begreifen – im Mehrgenerationenhaus (MGH) des IB Schwerin lernen jedes Wochenende 80-100 Kinder ihre arabische Muttersprache in der Sonntagsschule. Hier können sie die Kenntnisse in ihrer Muttersprache festigen. In beiden Sprachen „sicher“ zu sein, ist für die Persönlichkeits- und Sprachentwicklung der Kinder sehr wichtig. Am 2. Juli wurde im Rahmen der Sonntagsschule ein großes Kinderfest gefeiert - mit Liedern, Gedichten, Puppentheater, Spielen, Leckereien und lautem Kinderlachen. Ein besonderer Dank gilt den vielen HelferInnen, die dieses wertvolle Projekt unterstützen. Das Mehrgenerationenhaus hat sich zur Aufgabe gemacht, nah dran zu sein an den Menschen in ihrer Umgebung, Bedürfnisse der Bewohner ernst zu nehmen und diese in den kommunalen Diskurs zu tragen. Wir möchten auch Menschen erreichen, die Berührungspunkte haben oder sich nicht zugehörig fühlen, und können so als Sprachrohr derjenigen fungieren, die sonst oft ungehört bleiben. Ziel ist es, den Zusammenhalt der Menschen vor Ort zu stärken. Sollten Sie Räumlichkeiten für Feste und andere Veranstaltungen suchen, melden Sie sich bitte bei Frank Brauns, der die Koordination des MGH übernommen hat. Damit tritt er die Nachfolge von Lutz Schütt an, dem wir für seine langjährige Arbeit danken.

Johannes Gössling,
IB Schwerin



INTERKULTURELLE WOCHE 2017 VIELFALT VERBINDET

Veranstaltungen auf dem Dreesch

10. September – 4. Oktober 2017

Montag, 11. September, 15 Uhr

Kleinkunst- und Zirkusfestival
auf dem Berliner Platz, ukrainisch-deutsches Kulturzentrum SIČ

Dienstag, 21. September, 13 Uhr, „Eiskristall“

Eröffnung der Fotoausstellung „Frauen und Mädchen in der Ukraine“

Frauenarmut in der globalisierten Welt, Wissen e. V., Gespräche und kleiner Imbiss außerdem: ukrainische Puppen und Handarbeiten, SIČ

Donnerstag, 21. September, 14-18 Uhr

WeltMarktTag auf dem Berliner Platz

Sozial-Diakonische Arbeit Ev. Jugend Schwerin und Kooperationspartner

Freitag, 22. September, 15 Uhr

Offene Musikstunde des Wohltätigkeitsvereins Wissen, Niels-Stensen-Straße 18

Mittwoch, 27. September, 14 Uhr

Politik für geflüchtete Frauen

in der Kommune und im Bund
Bildungszentrum Grone DAMASCAFE
Dreescher Markt 1

Dienstag, 3. Oktober, 13-17 Uhr

Tag der offenen Moschee

Moschee „As Salam“, Anne-Frank-Straße 31
Vortrag und Gespräch

Islamischer Bund Schwerin e.V.

Änderungen vorbehalten!



Frank Brauns (li) unterstützte das Zuckerfest vom Verein „Miteinander – Ma'an“ in der Sonntagsschule. Foto: hl

Wie sagt's der Nachbar?

In dieser Rubrik wollen wir künftig Wörter und Wendungen in verschiedene Sprachen übersetzen. Zunächst: Wie begrüßt man sich in anderen Ländern?

Englisch Hello, Hi

Holländisch Hallo, Hoi

Arabisch مرحبا (Marhaban), سلام (Salam)

Persisch ودود (Doroud), سلام (Salam)

Kurdisch سلوا (Silav)

Hebräisch שלום (Schalom)

Russisch Привет (Privet), Здравствуйте (Sdravs)

Ukrainisch Привіт (Privit), Вітаю (Vitaju)

Weißrussisch Прывітанне (Pryvitańnie), Вітаю

Polnisch Witam, Cześć (Cheshch)

Sozialdezernent beim „Plattenstammtisch“

Wie gelingt Integration in den Stadtteilen mit den meisten sozialen Baustellen und größten Herausforderungen? Um diese Frage ging es beim erweiterten „Plattenstammtisch“ am 18. Juli im „Eiskristall“. Rund 90 Prozent der rund 3.000 Zugewanderten leben derzeit in den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Sozialdezernent Andreas Ruhl kündigte eine Sozialraumanalyse an, die aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen nötig geworden sei. Die Teilnehmer machten deutlich, dass es neben vielen guten Erfahrungen und Projekten noch Reserven in der Vernetzung gibt. Integrationsbeauftragter Dimitri Avramenko erläuterte Fördermöglichkeiten für Projekte, die das Miteinander von Einheimischen und Zugewanderten beleben.

red

Pontos-Festival auch auf dem Berliner Platz

Ukrainisches Kinderensemble „Weselka“ stellt sich im Rahmen der IKW vor

Die Idee hatten zwei Frauen aus der Ukraine, die seit einigen Jahren auf dem Dreesch ihre Heimat gefunden haben: Liudmyla Sientsova und Anna Vashchenko. Innerhalb der Interkulturellen Wochen in der Landeshauptstadt wollen sie erstmals am 10. September auf dem Schweriner Marktplatz und am 11. September auf dem Berliner Platz das Pontos-Festival präsentieren – gemeinsam mit dem eingetragenen Verein SIC – Ukrainisch-deutsches Kulturzentrum. Dazu ist die Tanzgruppe „Weselka“ (Regenbogen) eingeladen – 50 Kinder aus der Ukraine, Weißrussland und Deutschland mit Liedern, Tänzen und zirkensischen Darbietungen aus ihrer Heimat, farbprächtigt kostümiert. Die Bezeichnung, ukrainisch: Pontijska Arena“, geht auf das antike griechische Pontos-Reich und seine Bewohner zurück, die innerhalb der Auflösung des Os-

manischen Reichs am Schwarzen Meer vertrieben wurden. 1998 fand das erste Festival in Sewastopol auf der Krim statt, in den folgenden Jahren wurden 12 000 Besucher gezählt. Die aktuellen politischen Verhältnisse zwangen die Veranstalter zum Wechsel nach Kiew, wo Ende März die „19. Internationale Pontijska Arena für Varieté und Zirkuskunst“ stattfand. Anfang dieses Jahres gab es erste Abstimmungen auch in Schwerin zwischen dem Verein, der Stadt und dem Stadtteilmanagement sowie der ukrainischen Botschaft, um mit dem Festival in unserer Region ein

friedliches Bild von Land und Leuten zu vermitteln. Wichtig ist dabei auch die Einbeziehung behinderter Kinder und Jugendlicher. Ideengeberin Liudmyla und Organisatorin Anna suchen aber händierend noch Sponsoren. „Glücklich und tief beeindruckt sind wir von zwei älteren Damen aus Schwerin“, betont Anna. „Sie leben nur von der Grundsicherung und haben trotzdem für unser Vorhaben jeweils 50 Euro gespendet.“ Angesprochene Unternehmen hingegen zeigten leider keine Resonanz. Kontakte sind möglich unter SIC, Pankower Straße 17: Tel. 17647656787; e-Mail: sic-ud@ok.de; schwerin.arenafest.org. ric

Eine Seefahrt, die ist lustig – Sommerfest bei Wissen e. V.

Nachdem das erste kleine Theaterstück so viel Anklang gefunden hatte, wurde über ein neues Stück nachgedacht. Um zu zeigen, wie vielfältig unsere Welt ist und wieviele verschiedene Kulturen auf der Welt leben, beschlossen wir, aus beliebten Märchen und Geschichten eine virtuelle Reise durch verschiedene Länder zu unternehmen und sie mit einer interessanten Rahmenhandlung zu verbinden. Unter der Anleitung der Schneiderin und der Kursleiterin wurden wieder Kostüme entworfen und geschneidert und die Kulissen gebastelt und bemalt. Am 15. Juli wurde dann der Innenhof umgestaltet. Ein Kletterpodest wurde mit Mast und entsprechender Dekoration zu einem Piratenschiff. Unter dem Kommando des Pi-

raten „Jonny Depp“ begaben sich neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine märchenhafte Reise zur wunderbaren Insel Karitaki. Beim Halt an der ersten Insel machten sie die Bekanntschaft mit Bewohnerinnen des „Katzenhauses“, und auf der zweiten Insel trafen sie auf den Schiffsbrüchigen Robinson Crusoe. Bei ihrem dritten Stop ließen sich die Piraten von den vielen Seifenblasen ablenken, die alle gefangen werden wollten, und an der vierten Station trafen sie die Zauberin, die im Moos wohnt. Diese verzauberte alle Piraten und verwandelte sie in Kikimeras. Diese durften aber nicht im Wald bei der Zauberin bleiben, sondern mussten weiter fahren. Vorher gab es noch ein Quiz zu lösen, und die Piraten tanzten mit

den Kindern gemeinsam, bevor die Reise weiterging.

Wohngebiet mehr als 40 Kinder und weitere 30 erwachsene



Spiel der Piraten von Wissen e. V.

Foto: Wissen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren wieder mit Feuereifer bei der Umsetzung des Vorhabens, und die Zusammenarbeit mit den Kindern klappte sehr gut. Zusätzlich zu den Akteurinnen und Akteuren sind aus dem

Anwohner gekommen, darunter Einheimische, Migranten und Flüchtlinge. Der Verein Wissen dankt dem LAGuS und dem Land M-V für die Förderung des Kleinprojektes.

V. Perewoskin

Die KinderGalaxie greift nach den Sternen

Die Eltern, Kinder und Mitarbeiter der IB Kita „Lütte Meckelbörger“ haben nach einem neuen Namen für die Kita und den Hort gesucht und entschieden sich für „KinderGalaxie“!

Unsere Kita befindet sich umgeben von berühmten Straßennamen wie Kepler, Galileo Galilei, Kopernikus und Hegel, die bereits vor vielen hundert Jahren die Galaxie erforscht haben. Galaxien können riesig groß sein, aber auch zwergenhaft und wir staunen über ihre große Vielfalt.

Die Vielfalt der Weltanschauungen und verschiedenen Lebensformen unserer Kinder und deren Familien wollen wir in unserer pädagogischen Arbeit berücksichtigen, in Projekten thematisieren und die interkulturelle Identität eines jeden Kindes stärken.

Am 1. Juni 2017 wurde der neue Name „KINDERGALAXIE“ für Hort und Kita offiziell bekannt gegeben. Alle waren von unserem neuen Namen begeistert.

Unser ganz besonderer Dank gilt der Praxis „Sinnesreich“ in Schwerin, die als Kooperationspartner die individuell gezielte Förderung unserer Kinder in der Kita durch logopädische und ergotherapeutische Angebote unterstützt. Frau Kuhlmann hat uns als Patin der Aktion „Kauf dir einen Stern“ einen der 8.758 Sterne vom funkelnden blauen Deckengewölbe der Schweriner Schlosskirche zur Namenseinweihung symbolisch durch

ein STERNEN-ZERTIFIKAT überreicht.

Verbunden mit den Wünschen, dass Kita und Hort „KinderGalaxie“ immer unter einem guten Stern stehen mögen, dass alle Kinder forschend, entdeckend und glücklich

der Schweriner Schlosskirche erzählen und ganz sicher bald unseren Stern dort besuchen.

Mit Helium gefüllte Luftballons schickten wir dann mit unseren Wünschen in die Galaxie. Als Höhepunkt brachte uns ein Zauberer in der Kita zum Lachen und Staunen. Im Hort wurden wir feierlich mit einem musikalischen Programm der 4. Klasse eingestimmt. Bei Musik, von den Eltern frisch gebackenen Waffeln und lustigen Spielen hatten wir viel Spaß an diesem Tag.

Unser Team hat für diesen Anlass ein KinderGalaxie-Lied gedichtet, und wir hatten viel Freude beim Präsentieren.

*Marietta Ludwig,
Kita-Leiterin*



Das neue Namensschild am IB-Hort in der Astrid-Lindgren-Schule

Foto: IB

heranwachsen können. Wir werden unseren Kindern die Geschichte von dieser wunderbaren Aktion zur Sanierung

Freunde zeichneten um die Wette

Im Mai fand in der Schuloase der Grundschule am Mueßer Berg ein Zeichenwettbewerb zum Thema „Freunde“ statt. Aus den fünf ersten Klassen nahmen 17 Kinder teil. Voller Elan und Begeisterung gingen sie ans Werk, um das Thema ins Bild zu fassen. Hier konnten auch aus anderen Ländern zugereiste Kinder punkten, denn es kam hier nicht auf die Sprachkenntnisse an. Wie schön, dass im Grundschulalter Freundschaften schnell entstehen und es

kaum Hemmschwellen gibt, den anderen kennenzulernen oder Freundschaft zu schließen. So waren Mia und Noel

genauso dabei wie Gianna und Rama - ein Projekt, das kreativ werden ließ und herausforderte. Jedes Kind bekam am Ende

zwei Klebepunkte, um das ihrer Meinung nach schönste Bild zu bewerten. Alle Kinder erhielten kleine Preise für ihre Teilnahme und die vier besten Schüler mit den meisten Punkten erfreuten sich an den Hauptpreisen. Der Projekttag wurde von dem Caritas-Schulsozialarbeiter durchgeführt, der an dieser Schule durch Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds und der Landeshauptstadt Schwerin gefördert wird.

Michael

Jonitz, Schulsozialarbeiter



Die Teilnehmer am Malwettbewerb zum Thema „Freunde“

Foto: Michael Jonitz

Kleine Forscher feierten Jubiläum

Im Juni feierte das Schweriner Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“, das von Rosemarie Kaminski vom Verein „Die Platte lebt“ koordiniert wird, sein zehnjähriges Bestehen. Es war das erste Netzwerk in Mecklenburg-Vorpommern und umfasst heute 45 Kindertagesstätten mit über 3.000 Kindern. Ziel der bundeswei-



Kita „Future kids“ beim Experimentieren

Foto: hl

ten Bildungsinitiative ist es, die natürliche Neugierde der Mädchen und Jungen zu nutzen, um sie frühzeitig für Naturwissenschaften, Technik und Mathematik zu sensibilisieren. Beim Forscherfest im „Eiskristall“ experi-

mentierten die Kinder aus den Kitas „Haus Sonnenschein“, „Mosaik“, „Waldgeister“, „Future Kids“, „KinderGalaxie“ und „Igelkinder“ mit Magneten, Seifenblasen, Zuckerlösungen u. a. Materialien. Franziska Müller von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ überbrachte die Glückwünsche aus Berlin.

Sauber ist ganz schön cool

Das Projekt „Sauber ist cool“ wurde auch im zweiten Schulhalbjahr von den Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen der Astrid-Lindgren-Schule mit viel Engagement und Freude durchgeführt. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie die Mädchen und Jungen so gewissenhaft und mit vollem Eifer dieser Aufgabe nachgehen und für Sauberkeit rund um den Berliner Platz, am „Eiskristall“ und an der Post bis hin zur Straßenbahnhaltestelle sorgen.

Mit sehr viel Ehrgeiz und guter Laune sammelten sie Müll, Papier, Flaschen, Dosen, Zigarettenreste u. v. m. Während des Sammelns wurden wieder viele Kinder von Passanten angesprochen und erhielten ein großes Lob für das Projekt. Und somit erreichen sie den einen oder anderen Passanten mit den Gedanken, dass sauber doch ganz schön cool ist. Wir bedanken uns beim Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ für die Aufwandsentschädi-



Einsatz auf dem Berliner Platz
gung, die monatlich in die Klassenkasse fließt.

Foto: ALS

Klasse 4a, 4b und 4c

In der Bibliothek vorgelesen

Am 15. und 16. Juni war die gesamte Grundschule am Mueßer Berg in der Stadtbibliothek Neu Zippendorf zu Gast. Hier traten die besten

Mitarbeiterinnen der Bibliothek ausgewählt wurde. Nachdem sich die Jury (Mitarbeiterinnen und Auszubildende der Bibliothek) beraten hatte, gab



Vorleser jeder Klassenstufe gegeneinander an. Gelesen wurde zuerst ein Stückchen aus einem Lieblingsbuch, das die Kinder selbst mitgebracht hatten. Im zweiten Teil des Wettbewerbs mussten die Teilnehmer einen unbekannt Text vorlesen, der von den

es gleich im Anschluss die Siegerehrung. Die Erstplatzierten bekamen Bücherschecks und einen Leselöwen vom Verlag sowie Buchpräsente, die der Freundeskreis der Stadtbibliothek zur Verfügung stellte.
*Martina Kuß,
Stadtbibliothek*

Puppen, Teddys und Autos

Die Toys Company Schwerin hat in den vergangenen vier Jahren 25.761 Spielzeugspenden gesammelt. 21.925 Spielsachen wurden nach entsprechender Aufarbeitung an Kinder von bedürftigen Familien der Stadt kostenfrei übergeben. Die Toys Company hat zurzeit 403 Kunden. Kunde kann jeder

Leistungsempfänger werden, der in seinem Bescheid Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr vermerkt hat. Die Ausgabestelle in der Hamburger Allee 1 in Neu Zippendorf hat geöffnet: Dienstag und Mittwoch von 13 bis 16 Uhr, Donnerstag von 11 bis 14 Uhr und Samstag 9 bis 12 Uhr.
Herbert Arndt

Ehrenamtlicher Vorleser in der Kita „Mosaik“

Jeden Donnerstag kommt Herr Kruse in die Kindertagesstätte „Mosaik“ und das schon seit vier Jahren. Mit dabei ist seine Tasche voller Bücher. Für jede Gruppe hat er eine andere Geschichte vorbereitet, denn er kennt die Kinder der einzelnen Gruppen und sucht entsprechend Bücher aus. Schon immer war es sein Ziel, als Rentner Kindern vorzulesen. Er weiß, wie wichtig das

cher besitzt Herr Kruse. Einige noch aus seiner eigenen Kindheit. Beliebt bei den kleinen Zuhörern ist das Erzähltheater aus Holz, bei dem große Bildkarten im Vordergrund stehen. Die Kinder freuen sich jedes Mal aufs Neue, wenn Herr Kruse den Raum betritt. Auch er hat sichtlich Spaß und erzählt mit Begeisterung. Am besten gefällt ihm der Kontakt zu den Kindern: „Es ist schön,



für die Entwicklung ist und er möchte in den Mädchen und Jungen die Neugier auf das Lesen wecken: „Ich mache das ehrenamtlich. Damit möchte ich zurückgeben, was ich in meiner Kindheit erfahren konnte. Mir wurde viel vorgelesen, und ich fand das immer schön.“
Ungefähr fünfzig Kinderbü-

sie aufwachsen zu sehen. Wenn sie dann in die Schule kommen, geht es wieder von vorn los. Auch die Reflexion durch die Kinder und Erzieherinnen ist mir wichtig.“
Für die Kinder ist es eine Abwechslung im Alltag und gleichzeitig ein fester Bestandteil in der Wochenstruktur.
Jennifer Mauer, Mosaik

Mein schwerer Weg in die Zukunft

Grundsätzlich wäre es schön, wenn jeder Mensch selbst entscheiden könnte, wo er auf der Welt leben will. Manche denken, dass sie das, was sie in ihrer Heimat nicht haben, woanders bekommen können. So entsteht Fernweh. Und dieses Gefühl treibt sie von ihrer Heimat in ein anderes Land. Aber dann, im fremden Ort, fühlen sie, dass sie vieles vermissen, was sie in ihrer Heimat hatten. So entsteht Heimweh. Und wenn man aus seinem Heimatland auswandert, muss man damit rechnen, dass man etwas verliert, indem man etwas gewinnt. Aber: Es ist eine ganz andere Sache, wenn man gezwungen ist auszuwandern. Ich möchte Ihnen über meine Flucht erzählen, die der wunder Punkt in meinem Leben ist. Meine Flucht von Syrien nach Deutschland war das Schlimmste, was ich überhaupt erlebt habe, aber ich habe sehr viele Erfahrungen gesammelt.

Der Weg von Damaskus zur türkischen Grenze, die wir zu Fuß überquerten, dauerte zwei Wochen. Ich musste schwarze Kleidung tragen, die den ganzen Körper bedeckt. Das war ein Muss und die einzige Möglichkeit, den Terrorgruppen auszuweichen, um von ihnen nicht ermordet zu werden. Diese Kleidung hat mir das Leben gerettet. Es war schwer und unbequem, darin schnell zu laufen. In der Türkei bin ich zwei Wochen geblieben. Dann habe ich mit meinem Vater den ersten Versuch unternommen, mit dem Boot in Richtung Griechenland zu fliehen. Aber er scheiterte und das Boot begann zu sinken. In diesem Moment haben uns türkische Fischer entdeckt und gerettet. Sie hatten Kontakt zur türkischen Küstenwache, die uns zurückbrachte in die Türkei. Nach zwei Tagen haben wir mit viel Kraft und großer Willensstärke den zweiten Versuch gewagt, mit dem Boot



Banan Al Bahlul (21) kam im November 2015 nach Deutschland kam. Foto: hl

nach Griechenland zu gelangen. Es war ein unbeschreibliches Gefühl der Freude, als wir auf der Insel Samos ankamen – eine Insel mit einer wunderschönen Landschaft, mit bewaldeten Bergen und blauem Meer. Dann fahren wir mit einem sicheren Schiff nach Athen. Dafür haben wir viel Geld bezahlt. Weiter ging es nach Mazedonien und Ser-

bien. Das dauerte etwa zwei Wochen. In Richtung Ungarn sind wir 14 Stunden durch den Wald gelaufen. Ohne Pause. Nur gelaufen und gelaufen. In dieser Zeit fühlte ich mich fast tot. Mit einem Schlepper-Auto gelangten wir nach Österreich und weiter nach Deutschland. Mein Traum war Wirklichkeit geworden. Und nun? Ich wünsche mir mehr Sicherheit und eine glückliche Zukunft. Ich möchte studieren und vielleicht Medizintechnikerin werden und später eine Familie gründen. Wenn man mich fragt, ob ich diesen Weg noch einmal gehen würde, muss ich sagen: „Ich glaube, nicht.“ Ich habe nicht gewusst, wie gefährlich diese Flucht ist. Die Erinnerungen sind immer noch in meinem Kopf und ich habe Albträume. Doch ich hoffe, dass sie eines Tages verschwinden.

Banan Al Bahlul

Fotoaktion beim Stadtteilfest

Wofür bist DU? - hieß es beim Stadtteilfest am 1. Juli. Politiker aller Ebenen zeigten, was ihnen am Herzen liegt.



Unabhängige Bürger und Ortsbeiratsmitglieder: Angelika Stoof (Bundestagskandidatin), Dr. Sabine Bank, Manuela van der Sanden (v. li. n. re.)



Marco Rauch, DIE LINKE, Ortsbeiratsmitglied NZ



Nancy Seebauer (li.) mit der Bundestagskandidatin Marti-na Tegmeier, SPD



Regina Dorfmann, Stadtvertreterin und Mitglied des Ortsbeirates Mueßer Holz

Auch im hohen Alter am „Turmblick“ interessiert

Wir staunten nicht schlecht, als an einem Freitag im Mai ein Taxi vor dem „Eiskristall“ hielt und eine betagte Frau (90+) ausstieg, um sich persönlich einen aktuellen „Turmblick“ abzuholen. Gisela Rudolph, die auf dem Großen Dreesch wohnt, hatte die Mai-Ausgabe nicht automatisch erhalten, weil sie zu der Zeit nicht zu den Abonnenten gehörte. Das haben wir sofort geändert, so dass sich Frau Rudolph künftig die Taxifahrt sparen kann.

Danke für das große Interesse!

Im Patchwork Center ist keiner zu jung

Jason Otte ist 13 Jahre alt und damit der jüngste Helfer im Patchwork Center. Er verbringt viel Freizeit auf der Baustelle im Mueßer Holz zusammen mit seinen Eltern. Hier kann er sich ausprobieren. Bei der Frage, warum er dabei ist, muss er nicht lange überlegen: „Aus Spaß. Ich möchte helfen und finde es cool, dass ich hier mit bauen

kann.“ Er konnte bereits helfen, Durchbrüche zu machen und Kabel zu verlegen. Diese praktische Arbeit ist auch ganz hilfreich bei der späteren Berufswahl, denn Jason möchte Elektriker werden. „Ich war einmal mit unserem Elektriker den ganzen Tag unterwegs, es war sehr gut.“ Das wiederum finden wir sehr gut.

Patchwork-Team



Jason ist der jüngste Helfer im Patchwork-Team. Foto: kk

Kontakte sind wichtig

Mein Name ist Mohamed Al Mekhlife. Ich bin 22 Jahre alt und kam vor zwei Jahren aus dem Osten Syriens nach Schwerin. Damals kannte ich kein Wort auf Deutsch. Deshalb suchte ich eine Schule, die ich zum Glück gefunden habe. Inzwischen habe ich den Kurs B1 erfolgreich abgeschlossen. Um eine neue Sprache zu lernen, braucht man viele Kontakte zu den Menschen. Deshalb besuche ich den Stadtteiltreff „Eiskristall“ jeden Montag, um meine Sprache zu verbessern und viel über die Kultur des Landes zu lernen. Ich wünsche mir, dass

wir uns hier im „Welcome-Café“ öfter treffen können und dass wir mehr gemeinsam unternehmen.

Mein Traum ist es, in Deutschland zu studieren. Dafür muss ich aber noch viele, viele deutsche Wörter lernen...



Lesenacht - nur gemeinsam sind wir stark!

Es war kein Kindertag wie jeder andere. In einer gemeinsamen Lesenacht haben wir den Lesekönig der Klasse ermittelt. Aufregend war es, die Nacht in der Schule zu verbringen und mit einem leckeren Frühstück in den Kindertag zu starten. Eine Stadtrundfahrt mit dem Petermännchen-Bus, das Eis genießen, gemeinsa-

mes Spielen, Singen, Lernen und Lachen rundeten den Tag ab. Dank der finanziellen Unterstützung des Fördervereins der Freunde vom Lions Club Schwerin e. V. war es uns möglich, den Kindertag für die Schüler der Grundschule am Mueßer Berg zu so einem Schulhöhepunkt werden zu lassen.

Anke Rachow



Lesenacht in der Grundschule

Foto: Anke Rachow

Im Mueßer Holz Taufe gefeiert

Haru und Tomas stammen aus Eritrea. In dem Staat im Nordosten Afrikas werden christliche Minderheiten verfolgt. Deshalb kam das Paar, dessen Heimatsprache Tigrinisch ist, nach Europa. Im Juli feierten die Eritreisch-Orthodoxen, die seit drei bzw. zwei Jahren im Mueßer Holz wohnen, die Taufe ihrer Tochter Morja. Traditionell dauern solche Feste mehrere Tage und werden mit vielen Verwandten und Freunden gefeiert.

Foto: KK



Gedanken zum Abschied vom Dreesch

Am Anfang beeindruckten mich die Wohnblocks, waren sie doch so anders als die in meiner alten Heimat. Den Begriff „Plattenbau“ kannte ich nur aus dem Fernsehen oder aus Zeitungsartikeln. Ich musste mich manchmal kneifen, um mir bewusst zu machen, dass ich jetzt in Mecklenburg-Vorpommern und in Schwerin aufgeschlagen war. Und der Dreesch mit seinen vielen Wohnblöcken war dann das Tüpfelchen auf dem „i“. Dass ich einmal hier fast fünf Jahre arbeiten würde, das stand wirklich nicht im Stammbuch geschrieben.

Längst sind die Wohnblöcke nicht mehr das, was mich beeindruckt. Es sind die Menschen, die ich kennenlernen konnte. Menschen, die gern hier wohnen, weil sie schon vor der Wende hier gelebt haben. Menschen, die hierher ziehen mussten, weil das Jobcenter nur eine bestimmte Wohnraumgröße bezahlt, und solche, die nach einer trauma-

tischen Flucht hier die ersten Schritte in Deutschland tun. Natürlich hat sich die von der Petrusgemeinde ins Leben gerufene AlphaArbeit mit fristlosen Kündigungen, mit dem Beantragen von Hartz IV, mit dem Bildungs- und Teilhabegesetz, mit Ärger unter Nachbarn und gerichtlich verordneten Arbeitsstunden wegen Schwarzfahrens beschäftigt. Aber letztlich ist es nicht allein die Sozialarbeit, die uns und mich beschäftigt hat.

Es war erstaunlicherweise fast durchgehend die Frage nach dem Tod und dem Sinn eines Lebens vor dem Tod. Was ist, wenn Schluss ist? Wenn bei einem Hausbesuch jemand die Tür nicht mehr öffnet?

Wenn einer wie unser Security-Mann von der Tafel im „Asia“ am Keplerplatz einfach zusammenbricht und tot ist? Was war das für ein Leben, wenn mit 50 Schluss ist? Muss ich dann bis zum letzten Atemzug „die Sau rauslassen“, mich mit Arbeit vollpa-

cken, weil dann eh nichts mehr kommt? An den Sterbebetten von zwei Männern im Klinikum ist mir etwas wie ein Kronleuchter aufgegangen: In jeder Zelle des Lebens – auch dieser vom Leben und Tod gezeichneten Männer – ist Gott der Schöpfer des Lebens anwesend. Zum Schluss wird Gott wie ein Vater an der Tür stehen und sagen: „Ich will euch eine neue Welt und ein anderes Leben zeigen. Ihr braucht nur durch die Tür zu treten!“ Ich weiß, dass die beiden Sterbenden das gehört haben. Einer der Männer hat noch einmal versucht, die Augen zu öffnen und es war mir, als hätte er mir verstehend zugezwinkert.

Mit diesen Gedanken verabschiedete ich mich nach vierein-



halb Jahren vom Dreesch, von vielen neugewonnenen Freunden, von Mitarbeitern, von Offiziellen, die mich so offen aufgenommen haben. Zum Schluss geht es immer um den Menschen, nie um Blocks – egal, wie sie aussehen. Und wer drin wohnt, ist eingeladen zu einem Gott, der in jeder Zelle des Lebens schon in uns ist.

*Thomas Ruppenthal,
Petrusgemeinde*

Nachdenken: Fehlt dir was?

Grund dieser Frage beim jüngsten Kepler Open Air war die wahre Begebenheit eines Königs, der trotz seines materiellen Überflusses meinte, dass ihm DAS Entscheidende fehlt.

Ein göttlicher Zufall half ihm auf die Spur: Bei Renovierungsarbeiten am Tempel fanden Bauarbeiter eine geheimnisvolle Schriftrolle. Sie entpuppte sich als eine Art Anleitung, wie man mit Gott leben kann. Sie ist heute bekannt als „Bibel“. Der König ließ sich damit auf eine spannende Reise zu Gott ein. Bis heute finden immer wieder Menschen Gott, wenn sie sich mit diesem Buch beschäfti-



gen. Die Bibel ist auch meine Quelle der Inspiration. Sie hat mir den Weg zu Gott gezeigt. Und sie kann auch Ihnen helfen, den vergessenen Gott wiederzufinden.

Nun kenne ich auch immer noch das Gefühl, dass mir etwas fehlt. Mehr Geld, mehr Zeit, Kraft und Urlaub kann ich persönlich immer gebrauchen. Aber die tiefe Gewissheit, das Wichtigste auf der Welt gefunden zu haben, hilft mir, über den Mangel hinweg zu schauen und mein Leben mit Gott zu genießen und mich für andere Menschen einzusetzen.

*Markus Lüdtke,
Freie ev. Gemeinde*

Begegnungs-Café bei

St. Andreas auf Sommertour

Den Sonnenschein und warme Temperaturen konnten wir bei zwei Ausflügen mit den Besuchern des Begegnungs-Cafés in der St. Andreas-Gemeinde gut nutzen. Im Juni waren wir zu Besuch in der Naturschutzstation am Zippendorfer Strand. Unter fachlicher Führung von Herrn Sense konnten wir die Tier- und Pflanzenwelt Schwerins erkunden. Die Frage „Welche Tiere und Pflanzen sind auch in Syrien und Eritrea bekannt?“ wurde häufig gestellt.

Im Juli durften wir im Freilichtmuseum in Mueß zu Gast sein. Frau Kröhnert, die Leiterin des Museums, nahm uns auf eine spannende Zeitreise mit: Wir konnten sehen, wie

die Menschen vor über 100 Jahren in Mecklenburg lebten. Die Kinder konnten alte Wurfspiele ausprobieren. Alle – die Kinder und die Erwachsenen – kamen nicht drum herum: In der alten Dorfschule mussten wir die Schulbank drücken! Es waren für uns erlebnisreiche Nachmittage, in denen wir viel über das Leben und die Umwelt in Schwerin erfahren haben. Auch die Begegnung und der Austausch in deutscher Sprache konnte geübt werden. „Vielen herzlichen Dank!“ möchten wir Frau Kröhnert, Herrn Sense und Herrn Schubert sagen für die Gestaltung und die Organisation der Nachmittage.

Matthias Bender

Intown: Werden unseren Verpflichtungen nachkommen

Das Unternehmen Intown investiert in Deutschland seit dem Jahr 2005 in Immobilien. Seitdem haben wir noch nie ein Gebäude aus unserem Bestand wieder verkauft. Unser eindeutiges Ziel ist es, die erworbenen Gebäude zu sanieren und zu modernisieren, um sie dann in unserem Bestand zu erhalten. Das ist auch unsere Motivation in Schwerin. Insgesamt verwalten wir in Deutschland rund 1,8 Millionen Quadratmeter Mietflächen mit einem eigenen Team an verschiedenen Standorten.

In unserem Bestand in Schwerin sind rund 1.200 Wohneinheiten in ca. 20 Gebäuden, die wir von der WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH,

ten weisen einen hohen Sanierungsbedarf auf, da sie oft in einem maroden Zustand sind, wie beispielsweise die Heizungsanlagen, die teilweise über 40 Jahre alt sind. Leider haben wir auch drei Brandstiftungen in unseren Beständen gehabt, gegen die – aufgrund unserer Anzeige – aktuell polizeilich ermittelt wird. Wie bereits erwähnt, haben wir die Schweriner Wohnungen mit dem Ziel erworben, sie zu sanieren und zu modernisieren. Das werden wir nun an den beiden Standorten in Krebsförden und im Mueßer Holz in Angriff nehmen.

So werden beispielsweise im Mueßer Holz zunächst die leer stehenden Wohnungen in



die im Besitz der Landeshauptstadt Schwerin ist, erst vor rund anderthalb Jahren – in einem sanierungswürdigen Zustand – übernommen haben. Von den 1.200 Wohnungen befinden sich 405 Wohnungen in Krebsförden und weitere 625 Einheiten im Mueßer Holz. Nach dem Erwerb hat sich Intown auf Versammlungen den Mietern auch persönlich mit der WGS vorgestellt. Wir sind zudem mit einem eigenen Mieterbüro in Schwerin am Dreescher Markt 3-5 vertreten. Hier kümmern sich acht Mitarbeiter, darunter auch drei eigene Hausmeister, um die Belange der Mieter. Alle Schweriner Wohnein-

den Aufgängen der Michael-Faraday-Straße 7 sowie der Newtonstraße 5 und 6 saniert. Das beinhaltet beispielsweise den Komplettaustausch der Heizkörper, die Sanierung aller Bäder, das Verlegen neuer Fußböden mit Laminat, die Abdichtung der Dächer, die Sanierung der Keller und der Fassadenanstrich, da die Dämmung bereits auf dem heutigen Stand der Technik ist. So werden wir allen unseren, von der Stadt auferlegten Verpflichtungen nachkommen, wie auch der gemeinsamen Quartiersarbeit.

*Sascha Hettrich,
CEO Intown*

Ein Vermieter, der seinen Verpflichtungen nachkommt?

Mit dem Verkauf von über 1.000 Wohneinheiten Anfang 2016 seitens der WGS an Intown Wohnen Schwerin GmbH hat sich für die Mieter einiges verändert. Die Plattenbauten befanden sich vor dem Verkauf in einem schlechten Zustand, was mit der finanziellen schlechten Lage der WGS zusammen hängt, weshalb die WGS dem Sanierungsstau nicht nachkommen konnte. Jedoch war die WGS bemüht, Reparaturen von Heizungsanlagen, defekten Personenaufzügen und nach Rohrbrüchen zügig in die Wege zu leiten.

Die Mieter, die vom Wohnungsverkauf betroffen sind, mussten in den vergangenen anderthalb Jahren die Erfahrung machen, dass Intown bei der Beseitigung von auftretenden Mängeln sehr zögerlich agiert. So wurden im Dezember 2016 die Heizungsanlagen in der Kopernikusstraße 1, Einsteinstraße 10 und Keplerstraße 10 erst nach fast zwei Wochen repariert. Mieter wurden vom Vermieter immer wieder vertröstet, wenn sie ihn überhaupt erreichten.

In der Keplerstraße dauerte es nach den Bränden über drei Monate, bis die Schäden und die daraus resultierenden Einschränkungen für die Mieter behoben waren.

Die Schäden, verursacht durch die Rohrbrüche in der Benno-Voelkner-Straße im Dezember 2016/Juni 2017 und in der Keplerstraße 10 im Juni 2016, sind bis heute von Intown nicht einmal aufgenommen worden. Zudem wurden die undichten Dächer in der Keplerstraße 10, Kopernikusstraße 1 und Einsteinstraße 10 bis heute nicht repariert. In der Einsteinstraße 10 führte die andauernde Nässe im 5. Obergeschoss in einigen Wohnungen zu massivem Befall mit Schwarzsimmel. Bis heute hat Intown darauf

nicht reagiert. Mittlerweile hat sich die Mietergemeinschaft Intown Schwerin gegründet, um von der Politik Unterstützung einzufordern. Auf dem ersten Treffen am 26. Juni kam die Frage auf, wie die WGS in solch eine finanzielle Schieflage geraten konnte, so dass sie diese Immobilien überhaupt verkaufen musste. Sie hätte dadurch sozial schwache Mieter einfach mit verkauft und sich ihrer sozialen Verantwortung entzogen.

Seit dem 7. Juli gibt es für die betroffenen Mieter positive Signale seitens der Stadt Schwerin. Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier erklärte: „Wir sehen uns in der Verantwortung, wenn Mietzahlungen für Wohnungen mit unzumutbaren Verhältnissen vom Jobcenter geleistet werden. Ein Umzug soll nicht daran scheitern, dass die neue Wohnung etwas teurer ist, als die Grenzwerte dies vorsehen.“ Die Richtlinie zu den Leistungen für Unterkunft für Bewerber von Leistungen nach dem SGB II (Hartz 4) sollen für Einzelfälle erweitert werden.

Die Mietergemeinschaft versucht außerdem, im Mueßer Holz eine kostenlose wöchentliche Mieterberatung zu organisieren, um Mieter über ihre Rechte aufzuklären und Unterstützung bei Mietkürzungen zu leisten.

Intown plant zwar, die erworbenen Immobilien zu sanieren, die Pläne stellte man in einer nicht öffentlichen Sitzung am 29. Juni vor, jedoch geht es den Mietern vor allem darum, dass Intown die Mietstandards einhält und ein menschenwürdiges Wohnen ermöglicht. Dieser Verpflichtung ist Intown in den zurückliegenden anderthalb Jahren nicht ausreichend nachgekommen.

*Maik Schoefer,
Mietergemeinschaft*

Flugsport in der Sporthalle

Ein Artikel im Schweriner „Express“ hat mich darauf aufmerksam gemacht und seitdem nicht wieder losgelassen. Folglich machte ich mich auf den Weg in die Sporthalle in der Perleberger Straße. Hier traf ich Reiner Pohl vom Hallenflug-Verein Schwerin e.V. und bekam einen kleinen Einblick in die Faszination des Fliegens von kleinen, elektrisch betriebenen Flugzeugen, Hubschraubern und Drohnen. Im Verein betreiben zurzeit

Mitglieder im Alter von sieben bis 77 Jahren mit Begeisterung diesen Flugsport. Obwohl ich nur einen kleinen Einblick gewinnen konnte, kann ich diese Begeisterung gut verstehen. Das Hobby ist sehr gut als Familiensport geeignet. Klicken Sie im Internet www.hallenflug-schwerin.de an und Sie erfahren alles über Mitgliedschaft und Trainingszeiten.

Der siebenjährige Leo ist begeistert, aktiver Fan. wb



Ausgewählte Sportveranstaltungen im Rahmen der IKW 2017:

Freitag, 15. – 17. September

Gorodki-Europacup

um den „Schweriner Pokal“ im Gorodkipark, Hegelstraße, NTS mit Mannschaften aus Russland, Weißrussland, der Ukraine, dem Baltikum, Deutschland



Dienstag, 19. September, 14 Uhr

Kinder-Sportfest – „Gemeinsam stark“

Sporthalle der Sprachheilschule, Sacharow-Str. 75
Veranstalter: Sportjugend im Stadtsportbund Schwerin

Dienstag, 19. September, 15 Uhr

Offenes Tischtennis-Training alle Altersklassen

Sporthalle am Fernsehturm, Hamburger Allee 124

Mittwoch, 20. September, 16 Uhr

Offenes Boxtraining für 10- bis 12-Jährige

Sporthalle Hegelstraße 10, BC Traktor Schwerin

Donnerstag, 28. September, 16 Uhr

Fußballturnier TuS Makkabi

auf dem Minifußballfeld im Gorodkipark, Hegelstraße
Freizeitmannschaften (3+1) können sich bis zum 26.

September anmelden: Telefon: 0385-3937835

E-Mail: makkabi-schwerin@hotmail.de,

TREPPENLAUF Berliner Platz



20. September
9-12 Uhr

mit Ironman Michael Kruse & AWOscha
Urkunden, Äpfel, Rahmenprogramm

Anmeldungen im Stadtteilbüro
Neu Zippendorf, Tel. 32 60 443.



Lese-Ecke ist wieder zurück

Die Sommerpause ist vorüber und vor uns liegt die Zeit des „Goldenen Herbstes“ mit seiner bunten Blätterpracht. Apropos Blätter. Viele Papierblätter sind und werden beschrieben mit Gedichten und Geschichten, und diese warten darauf, gelesen und gehört zu werden. Menschen mit Herz für Literatur haben solche beschriebenen Blätter unter dem Arm und treffen sich einmal im Monat im „Eiskristall“, um in gemütlicher Runde Gedichte vorzutragen und Geschichten vorzulesen. Jeden ersten Dienstag im Monat, immer um 17 Uhr, steht die Tür für alle offen, ob Leser oder Zuhörer. Der nächste Termin ist der 5. September.

Am 10. Oktober 2017 gibt es dann eine Buchlesung. Die Autorin Elena Henschke stellt ihre Fantasiegeschichten aus dem Buch „Rosi, Blue und Apfelgrün“ vor.

wb

Haarspalterei: Zwischen Frühstück und Sonntagsbraten

Schneiden, wickeln, föhnen – am 27. August schlüpft Otto Schapuffnick (Gert Dunse) in die Rolle des Friseurs.

In der Reihe „Zwischen Frühstück und Sonntagsbraten“ dreht sich diesmal alles um die Haarkunst.

Die typischen Friseurgespräche drehen sich nicht nur

ums Wetter, sondern auch um Klatsch und Tratsch, Mode und Politik. Gastgeberin Hanne Luhdo vom Verein „Die Platte lebt“ erwartet im „Eiskristall“ so manche Haarspalterei und kann nicht versprechen, dass keinem ein Haar gekrümmt wird.

Beginn: 10 Uhr.

red

Neu im Redaktionsteam

Auf dem Leserforum am 8. Mai wurden einige Änderungen für die Stadtteilzeitung „Schweriner Turmblick“ beschlossen. Sie soll künftig noch vielseitiger werden und die unterschiedlichen Nationalitäten, die auf dem Dreesch zusammenleben, widerspiegeln. Deshalb wird die Rubrik „So spricht mein Nachbar“ nicht mehr nur deutsch-russisch erscheinen, sondern in mehreren Sprachen. Auf den Innenseiten wollen wir interessante Menschen aus unserer Nachbarschaft vorstellen. Dafür haben wir unser Team erweitert, was nach dem Tod von Wolfgang Müller und

dem Wegzug von Sigrid Rau dringend nötig war. Neu im Team sind Maik Schoefer (31 Jahre), der sich durch sein Engagement für die Mieterinitiative Intown gerade in den zurückliegenden Monaten einen Namen gemacht hat, Frank Möller (44 Jahre), der ehrenamtlich in der Petrusgemeinde aktiv ist mit seinem Verein „New Social Way“, vor allem in Sachen Natur und Bienen unterwegs ist, sowie Ksenija Kooiman (35 Jahre). Die gebürtige Weißrussin gehört zur Freien evangelischen Gemeinde und ist schon seit langem mit dem Fotoapparat beim Kepler-Open-Air und im

PatchworkCenter auf der Jagd nach guten Motiven. Alle drei wohnen im Mueßer Holz und

fühlen sich mit dem Stadtteil verbunden. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Frank Möller, Ksenija Kooiman und Maik Schoefer (v. li. n. re.) sind neu im Redaktionsteam
Foto: hl

Kräuter- und Blumenbeete neu angelegt

Schon lange war uns der Zustand der alten Kräuter- und Blumenbeete ein Dorn im Auge. Die Pressholzwände lösten sich auf, und gepflegt war alles auch nicht. Also entschlossen sich die Schüler der Schulwerkstatt ROBINSON, diesem Zustand ein Ende zu bereiten. Dank einer Spende von Gret-Doris

Klemkow, für die wir uns noch einmal sehr herzlich bedanken möchten, und der Unterstützung des IB wurden Steine und neue Erde gekauft, um etwas Neues zu schaffen. Verschiedene Kräuter und Blumen können nun hier wachsen und uns erfreuen. *Lothar Wohlgethan, Leiter der Schulwerkstatt Robinson*



Martin Luther war vor Ort

752 Besucher zählte die interaktive Wanderausstellung „Mensch Martin – Hut ab!“ vom 25. Juni bis 15. Juli in der Petrusgemeinde, die über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ gefördert wurde. Vor allem kirchliche Gruppen sowie Schulklassen aus dem Pädagogium und von der IGS Bertolt Brecht nutzten die Gelegen-

heit, sich mit dem Leben und Wirken des Reformators zu beschäftigen. Im Mittelpunkt stand die Kastenordnung, das älteste evangelische Sozialpapier der Welt, das die Verwaltung der Kirchengelder regelt. Im Spiel entschieden die Kinder, für wen die gesammelten Spenden verwendet werden sollen. Am Ende gingen je 150

Rendsburger Kurs für Eltern wieder beim IB

Im Rahmen des Projektes „Elternclub“, das durch die Stadt Schwerin finanziert wird, startet am 10. Oktober beim IB Schwerin wieder ein Rendsburger Elterntrainingskurs. In einer Gruppe mit etwa 12 Elternteile werden sich Fragen rund um das Thema Erziehung drehen. Ziel ist es, dass Eltern auf der einen Seite mehr Verständnis für herausforderndes Verhalten von Kindern gewinnen, aber auch mehr Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern erlangen. Dies erfolgt in einer lockeren Atmosphäre, in der auch Platz

für den Erfahrungsaustausch ist. Der Kurs dauert 14 Wochen (einmal pro Woche, etwa eineinhalb Stunden). Durchgeführt wird er von den beiden erfahrenen Rendsburger Elterntrainerinnen und Mitarbeiterinnen der Tagesgruppe des IB Schwerin Frau Gehrman und Frau Gruhn. Für weitere Informationen und Fragen stehen sie unter der Telefonnummer 0385-2082417 zur Verfügung. Ansonsten können Fragen und Anmeldungen auch bei Frau Trost unter der Telefonnummer: 0385-2082451 erfolgen.

Martin Luther (Diakon Michael Richter) war u. a. auch beim Kepler Open Air zu Gast. Foto: hl



Euro an eine Schule in Syrien, die allen Religionen offen steht, und an eine fünfköpfige obdachlose Familie aus Afghanistan, die vorübergehend in der Gemeinde ein Dach über dem Kopf fand. 30 Euro wurden dem Bau- und Spielplatz zur Beseitigung der Brandschäden übergeben. *red*

Amerikaner zu Gast

Am 28. Mai war kein normaler Tag in unserer Sonntagsschule. Nicht nur, weil es sonnig war! 17 Studentinnen und Studenten sowie vier Professorinnen aus den USA besuchten unsere Arabisch-Schule in der Keplerstraße. Die Gäste spielten mit den Kindern Fußball und Basketball und probierten die syrischen Süßigkeiten. Beim Besuch des Arabischkurses für einheimische Erwachsene entdeckten sie, wie schwer es ist, eine neue

Sprache zu erlernen. Die amerikanischen Gäste besichtigten das Gebäude des IB, spielten Schach mit den Lehrern und informierten sich über die Geschichte des Dreesches vor und nach der Wende. In den Gesprächen ging es auch um Krieg, Frieden, Hoffnung, Zukunft und ehrenamtliche Arbeit. Der Besuch wurde von der Flüchtlingshilfe Schwerin e.V. und dem Verein „Miteinander - Ma'an“ organisiert. *Asem Alsayjare*



Musikfreunde gesucht

Auch wenn man nicht mehr 20 ist, hat man Freude an Musik und Bewegung. Aber wann, wo und mit wem kann man sich treffen, um gemeinsam Musik zu hören und zu tanzen? Ich suche Dreesch-Bewohner, die Lust haben, mit mir einen Tanz- und Musikclub aufzubauen. Bitte melden bei Alexej Gusev, E-Mail: buergersn@web.de und Tel.: 015222657873.

Beim Kepler Open Air verliebt

Sie sah ihn, er gab ihr einen Teller mit Suppe, und sie wussten, dass es Ernst ist. Inzwischen haben die beiden geheiratet. Wir gratulieren

Dirk und Diana Schulz zur Hochzeit und wünschen ihnen noch viele gemeinsame Jahre und Kepler Open Airs. *Kepler Open Air Team*



Tierfotos für Kalender

Den Stadtteilkalender 2018 wird unter dem Thema stehen „Tiere in der Platte“. Wenn Sie Fotos von Ihrer Katze, Ihrem Hund oder anderen Haustieren besitzen bzw. Tiere im Quartier beobachtet und fotografiert haben, schicken Sie diese bitte bis Ende August an: redaktion@turmblick-schwerin.de.

Foto:
Kseniya Kooiman



Erinnerungskultur

Erinnerungskultur tut Not, stellten wir auf den Nachbarschaftskonferenzen im Mueßer Holz fest. Wir wollen in nur wenigen Monatstreffen versuchen, für unsere verstorbenen Nachbarn eine Wertschätzung und Öffentlichkeit herzustellen, die im besten Falle korrespondiert mit der Wertschätzung, die Neugeborene erfahren.

Dieses Angebot versteht sich in keiner Weise als Ersatz oder Weiterführung der existieren-

den Eiskristall-Gruppen von Frau Dr. Hornig und Herrn Gusev.

Diese Einladung richtet sich an kreative Menschen, die der grassierenden Anonymität, Überforderung und Gleichgültigkeit etwas im Stadtbild in der Öffentlichkeit entgegenzusetzen wollen. Erste Treffen hat es gegeben, wir fangen nicht bei null an.

Melden Sie sich bitte bei mir: Tel. 0385-47730077.

Sabine Mielke

Grillen und Chillen

Wir sind alle sehr unterschiedlich, aber wir haben doch einige Dinge gemeinsam, zum Beispiel die Liebe zum Grillen. Die frische Luft und viel Essen - was könnte ein besserer Weg sein, um unsere Nachbarn kennen zu lernen? Die Koch-Traditionen aus verschiedenen Ländern können unseren Grillrost sehr bereichern. Syrische Grillmeister verwenden viel mehr Gemüse. Insbesondere gegrillte Zwiebeln sind eine echte Delikatesse. Und noch etwas: Syrische Leute reden gern über das Essen. Ein gutes Gesprächsthema, wenn man seine Nachbarn ken-

nenlernen möchte.

Nach russischer Tradition gibt man sich große Mühe mit der Vorbereitung des Grillfleisches. Ein gut marinierter Schaschlik ist der Stolz eines russischen Mannes. Bitten Sie Ihren Nachbar um ein Rezept; er wird Ihnen gern seine Geheimzutaten verraten.

Wir wünschen Ihnen einen guten Appetit und gute Gesellschaft beim nächsten Grillfest!

kk



Kellergeschichten von Grundschulern

Im diesjährigen Schreibwettbewerb der Grundschule am Mueßer Berg ging es um spannende Kellergeschichten. Der vorgegebene Anfang wurde von den Schülern fortgesetzt. Dies ist der Text von Hagen Retzbach aus der Klasse 3a:

Basti saß abends im Wohnzimmer und schaute sich einen Krimi an. Mutter spülte in der Küche Geschirr, und Vater war dabei, Bastis CD-Player zu reparieren. Plötzlich rief Basti seiner Mutter zu: „Ich habe einen Bärenhunger. Schälst du mir bitte noch einen Apfel?“ „Wenn keine Äpfel mehr in der Obstschale liegen, musst du welche aus dem Keller holen!“ Basti ärgerte sich und murrte herum, denn er mochte nicht gern allein in den Keller gehen, und erst recht nicht am Abend während eines Krimis. Aber sein Hunger war stärker. Er machte Licht und sah die Kiste mit den

Äpfeln in der hintersten Ecke im Keller. Er ging hinunter, bückte sich gerade, um einen Apfel zu greifen, da ging das Licht aus.... Er tappte die Wand ab und wollte das Licht wieder anmachen. Er hatte schreckliche Angst. Plötzlich sprach eine junge Frau. Sie sagte: „Komm her, mein Kind!“ Basti fragte: „Wer bist du?“ „Ich bin der Geist deiner Ururoma.“ Basti flehte: „Kannst du mir helfen?“ Ururoma fragte: „Wobei denn? Bei den Hausaufgaben?“ Er sagte: „Nein. Kannst du bitte das Licht wieder anmachen, Geist, oder besser gesagt, Ururoma?“ Sie antwortete: „Ja, das kann ich machen. Aber wie heißt das Zauberwort?“ Basti schrie vor Angst: „Bitte!“ Der Geist sagte zittrig: „Hey, Götter, macht das Licht wieder an!“ Ein Blitz knallte gegen die Laterne, und das Licht ging wieder an. „Danke, Ururoma. Ich grüße Mama von dir!“

Lese-Tipp:

Viola Shipman – So groß wie deine Träume

Mattie bekommt als kleines Mädchen eine Truhe geschenkt, um darin alles zu sammeln, was sie als Erwachsene an ihre Familie erinnern soll.

Jahrzehnte später: Mattie ist inzwischen schwer erkrankt, ihr Mann Don sorgt sich sehr um sie und stellt Rose, eine junge, alleinerziehende Mutter, als Pflegerin ein. Rose stößt auf die verstaubte, vergessene Truhe und bringt sie Mattie. Nach und nach erzählt Mattie ihr und ihrer Tochter Jeri die Geschichten und Geheimnisse, die sich um die Familienerbstücke ranken. Rose erkennt, was sie tun kann, um Mattie und Don zu helfen, in ihrem letzten gemeinsamen Jahr füreinander da zu sein. Viola Shipman hat es erneut geschafft, eine hochemotionale und tiefgründige Geschichte zu Papier zu bringen. Hierbei gelingt es ihr, ein schwieriges Thema wie Tod und Krankheit einfühlsam zu erzählen und dabei Glaube, Hoffnung und Liebe nicht aus den Augen zu verlieren. Hier treffen Figuren aufeinander, die sich aufgrund von Matties Krankheit begegnen und einander viel Kraft und Zuversicht geben. Im Hintergrund der Geschichte schwingt immer ein wenig Traurigkeit mit. Leider lässt sich die Krankheit ALS nie ganz besiegen, aber zumindest ein wenig aufhalten. Dieser traurige Ton ist in diesem Buch jedoch keineswegs bedrückend, sondern gehört einfach zu der Geschichte dazu. Nicht alles im Leben ist immer so rosarot wie das Cover. Es erinnert uns daran, wie schnell alles vorbei sein kann. Der Sommer, die Liebe - aber auch das Leben. Dieses Buch lässt den Leser innehalten und zwangsläufig sein Leben reflektieren. Wenn auch nur zeitlich begrenzt - kurz - und in engem Rahmen. Diesen Roman und weitere Bücher können Sie in der Stadtbibliothek Neu Zippendorf ausleihen.

Martina Kuß



Die Teilnehmer des Schreibwettbewerbs der Grundschule am Mueßer Berg erhielten eine Einladung ins Figurentheater von Margrit Wischnewski. Am 17. Juli waren sie im Freilichtmuseum Mueß zu Gast und sahen in der Scheune das Märchen vom Teufel mit den drei goldenen Haaren. Gesponsert wurde die Veranstaltung vom Verein „Die Platte lebt“

Foto: hl

Woans snackt dei Nahwer?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Kopp un Fäut holl warm, slag nich tau vull den'n Darm – de Achterpurt lat open stahn, denn künn de Dokter wierer gahn.

Kopf und Füße warm halten, nicht zu viel essen, Verstopfung vermeiden, dann kann der Arzt weitergehen.

Dat is ja appeldwatsch.

Das ist sehr albern, ganz töricht.

Du büst mi jo'n Racker!

Du bist aber ein Schlingel (Bengel).

De is je woll brägenklüterich.

Er ist wirr im Kopf.

Ick heff Magweihdag.

Ich habe Magenschmerzen/Bauchschmerzen.

Wat hest di dor blots utklamüsert?

Was hast du dir bloß ausgedacht, ausgetüfelt? Jöching

Das meint der Duden:

Ein lexikalischer Neuling ist *post-faktisch*; die Gesellschaft für deutsche Sprache hatte ihn zum „Wort des Jahres 2016“ gewählt. Eigentlich ist es eine Eindeutschung des englischen „post-factual“ = nicht den Tatsachen entsprechend. Dr. Hartmut Heuermann, Professor für Amerikanistik, fügte hinzu: „Nach eigenem Gutdünken und herrschendem Gefühl erfunden, subjektiv zurechtgelegt, jenseits prüfbarer Wahrheit angesiedelt.“ *Der Spiegel*-Kolumnist Sascha Lobo kommentierte: „Jeder hat das Recht auf eine eigene Meinung, aber niemand hat das Recht auf eigene Fakten.“

Vom neuen zum aussterbenden Wort. *Schutzmann* (Polizist) ist ein solches, auch *Backfisch* (junges Mädchen) gehört dazu und *Band-salat* (durcheinander geratenes Tonband in früheren Kassettenrekordern). Das *Testbild* führt in die Frühzeit des Fernsehens zurück; es erschien jeweils nach Sendeschluss. Und wer kennt noch den *Oheim* mit seinem Wams (Onkel mit seiner Jacke) oder die *Katzenmusik* auf dem *Trottoir* (unmelodische Musik auf dem Fußweg)? Militärisch schließlich klingt *Stubenarrest* (Verbot, draußen zu spielen – z. B. als Strafe für nicht gemachte Hausaufgaben).

ric

Mieterbund zu Mangelbeseitigung und Mietminderung

Was Mieter tun können, wenn sie Mängel in ihrer Wohnung feststellen

Mängel in der Wohnung sind die zweithäufigste Ursache für Streit zwischen Mieter und Vermieter. Ein Mangel liegt vor, wenn der vertragsgemäße Gebrauch der Wohnung nicht unerheblich beeinträchtigt ist.



Grundlage dafür sind einzig der Mietvertrag und das Protokoll der Wohnungsübergabe. Standards, wie sie zum Beispiel in baurechtlichen Vorschriften für den Neubau formuliert sind, sind nicht der Maßstab für das, was eine Wohnung an Qualität bieten muss. Der Mieter kann also keine Verbesserung des vorgefundenen Standards beanspruchen. Das betrifft zum Beispiel sehr häufig eine optimalere Wärmedämmung oder modernere Fußböden, wie Laminat. Verschlechtert sich dagegen der Zustand der Wohnung, zum Beispiel durch das Auftreten von Schimmel, kann der Mieter die Beseitigung des Mangels verlangen und die Miete mindern.

Die Mangelbeseitigung ist grundsätzlich Sache des Vermieters, es sei denn, der Mieter hat den Schaden durch vertragswidriges Verhalten selbst verursacht, zum Beispiel

durch Beschädigungen. Davon zu unterscheiden sind Abnutzungsspuren, die durch den vertragsgemäßen Gebrauch der Wohnung entstehen. Für deren Beseitigung kann der Mieter allenfalls im Rahmen

einer wirksam vereinbarten Verpflichtung zur Durchführung von so genannten Schönheitsreparaturen laut Mietvertrag herangezogen werden. Das ist dann immer im Einzelfall zu prüfen, denn nicht alle Mietvertragsklauseln sind zulässig und oft auch unwirksam.

Mieter sind verpflichtet, ihrem Vermieter einen Mangel unverzüglich anzuzeigen, um dadurch zum einen eine Schadensausweitung zu verhindern und zum anderen eigene Ansprüche zu sichern. Dies sollte immer schriftlich oder per Mail erfolgen, um einen Nachweis für einen eventuellen Mietminderungsgrund zu besitzen. Entbehrlich ist diese Anzeige nur dann, wenn dem Vermieter der Mangel bereits bekannt ist, etwa weil er die für die Lärmbelästigung ursächlichen Bauarbeiten selbst veranlasst hat. Beseitigt der Vermieter einen Mangel trotz Aufforderung und Fristsetzung nicht, kann der Mieter nach entsprechender Androhung die Beseitigung selbst veranlassen und die Kosten

mit späteren Mietzahlungen verrechnen. Nach einer Schadensbeseitigung hat der Mieter Anspruch auf Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes der Wohnung.

Nur erhebliche Mängel, die das Wohnen spürbar beeinträchtigen, berechtigen auch zu einer Mietminderung. Neben der schriftlichen Mängelanzeige an den Vermieter empfiehlt sich eine möglichst genaue Dokumentation durch Fotos oder Lärm- und Schmutzprotokolle, aber auch durch glaubhafte Zeugenaussagen. Denn der Mieter muss den Mangel beweisen können. Gemindert werden darf nur in angemessener Höhe je nach dem Grad der Beeinträchtigung. Ansonsten kann der zu hoch angesetzte Minderungsbetrag zu einem Zahlungsrückstand führen. Anstelle einer sofortigen Mietminderung ist auch eine (vorläufige) Mietzahlung unter Vorbehalt mit anschließender Rückforderung möglich. Keine Minderung darf der Mieter geltend machen, wenn ihm der Mangel bereits zu Beginn des Mietverhältnisses bekannt war und er vorbehaltlos die Miete gezahlt hat. Bei Mängeln im Zusammenhang mit energetischen Modernisierungen ist eine Minderung für die Dauer von drei Monaten ab Baubeginn ausgeschlossen.

Bei der Mängelbeseitigung und bei einer Mietminderung geht es häufig um nicht wenig Geld. Streitigkeiten sind oft vorprogrammiert und führen auf beiden Seiten zu Enttäuschungen, wenn die Rechtslage außer Acht gelassen wird. Aber darüber kann man sich ausführlich informieren, denn dafür gibt es in Deutschland über 300 Mietervereine. Unterstützung über den Mieterverein erhalten zwar nur dessen Mitglieder, aber für einen Jahresbeitrag von 69,- € (ermäßigt 49,- €) bietet der Mieterbund Schwerin und Umgebung in der Dr.-Külz-Straße 18 in Schwerin, in Ludwigslust und Hagenow nicht nur Beratung, sondern auch Rechtsvertretung und finanzielle Unterstützung bei Gerichtsverfahren an. Experten für Wohnungsbesichtigungen, für die Suche nach den Ursachen von Mängeln und bei der Hilfe zur Energieeinsparung werden vom Mieterbund Schwerin ebenfalls vermittelt. Derzeit nutzen etwa 3.500 Haushalte aus der Region die Angebote des Vereins, der damit einer der größten unabhängigen Organisationen der Landeshauptstadt ist.

*Mieterbund Schwerin
Weitere Hinweise zu diesem Thema finden Sie auch im Internet unter: https://www.bmgev.de/fileadmin/user_upload/Maengelbeseitigung.pdf*

Den „Möbelservice+“ in der Wismarschen Straße 144 gibt es bereits seit einem Jahr. Neu ist, dass man sich schon im Vorfeld auf dem Dreesch über die aktuellen Angebote informieren kann. Im „Petershof“ (Mendelejewstraße) und im „Eiskristall“ (am Berliner Platz) hängen Fotos von Schrankwänden, Regalen, Betten und anderen gebrauchten Möbeln aus, die man für

Möbelangebote vor Ort



Über aktuelle Möbel-Angebote kann man sich auch im „Eiskristall“ informieren. Foto: hl

wenig Geld kaufen kann. Informationen erhält man auch telefonisch bei Nicol Wolter, die dieses LaQs-Projekt vom BilSE-Institut koordiniert, unter 0152-03881437. Nach der Sommerpause ist der „Möbelservice+“, der auch vom Jobcenter, der Landeshauptstadt und vom Verein „Die Platte lebt“ unterstützt wird, ab dem 14. August wieder für Sie da.

Petrusgemeinde mit neuem Internetauftritt

Dank ihres neuen Webmasters hat die Petrusgemeinde jetzt eine Homepage, die sich anzuschauen lohnt. Dort findet man z. B. Bilder vom Gemeindefest am 18. Juni, die aktuelle Ausgabe des „Petrusbriefes“, Veranstaltungshinweise und aktuelle Informationen.

Sie werden sofort fündig, wenn Sie „Petrusgemeinde Schwerin“ in die Suchmaschine eingeben.

Pastorin Diesel stellt sich vor

Seit dem 1. Mai ist die zweite Pfarrstelle der Petrusgemeinde frei. Bischof Andreas von Maltzahn schlägt für die Neubesetzung ab dem 1. Oktober Pastorin Ina Diesel vor. Mit einem Gottesdienst stellt sie sich am Sonntag, dem 20. August, um 10 Uhr der Gemeinde vor. Im Anschluss ist Gelegenheit zum Gespräch. Am 6. September trifft dann der Kirchengemeinderat seine Entscheidung.

Essen verbindet

Köstliche Speisen aus syrischer und deutscher Küche sowie Spiel, Spaß und Unterhaltung gab es am 19. Juli bei einem Integrationsfest unter dem Motto „Begegnung der Kulturen“ im Verein „Hand in Hand“. Es wurde finanziert über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Das Nachbarschaftszentrum in der Wuppertaler Straße sagte damit Dankeschön für die gute Zusammenarbeit in einem Projekt, das seit März 2016 ausländische Bewohner unterstützt, vor allem Frauen aus Syrien. Sie kommen in den Treff, um die deutsche Alltagssprache und Kultur kennenzulernen.

Foto: Elke Kortschlag



Katholische Gemeinde St. Andreas

Galileo-Galilei-Str. 24, Tel.: 0385-5 58 790

E-Mail: gemeinde@katholische-kirche-schwerin.de

dienstags und freitags, 9 Uhr, sowie sonntags um 10.30 Uhr

Gottesdienst

dienstags, 15 Uhr

Sprachkurs Alltagsdeutsch

donnerstags, 18 Uhr

Begegnungs-Café - für Einheimische, Ehrenamtliche und Flüchtlinge

Evangelisch-Luth. Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17, 19063 Schwerin.

Tel. 0385-2012138, E-Mail: schwerin-petrus@elkm.de

sonntags

10 Uhr: **Gottesdienst** mit Kindergottesdienst

14 Uhr: **Gottesdienst** der russischsprachigen Baptistengemeinde

10 Uhr, 3. September: **Familiengottesdienst** zum Beginn des neuen Schuljahres

10 Uhr, 1. Oktober: **Festgottesdienst** zum Erntedankfest mit Abendmahl

Sonntag, 27. August

„Ein Sonntag im August“

10.00 Uhr: **Gottesdienst und Kirchenkaffee**

11.30 Uhr: **Wunschliedersingen**

12.30 Uhr: **gemeinsames Mittagsbuffet**

Wir können gemeinsam nur das genießen, was von uns allen mitgebracht wird.

montags

10 Uhr: **Sprachkurs mit Wilma Gross**

18 Uhr: **Instrumentalensemble**

dienstags

08 Uhr: **Beratung** in allen Lebenslagen mit Maria Jost

14 Uhr: **Sprachkurs** mit Silke Blockhus

14 Uhr: **Blockparty** in der Gagarinstraße

19 Uhr: **Gospelchor „Spirit of Joy“**

mittwochs

15 Uhr **Sprachkurs** mit Gisela Meer

donnerstags

08 Uhr: **Beratung** in allen Lebenslagen mit Maria Jost

10 Uhr: **Beratung** bei der Tafel

13.30 Uhr: **Tafellandacht** und Lebensmittelausgabe der Tafel e. V.

19 Uhr: **Blaukreuz, Hilfe zur Selbsthilfe**

freitags

18 Uhr: **Offene Jugendabend**, Jt – Message

17.30/18.30/19.30 Uhr: **Gitarrenkurse**

1./15./29. August, 12./26. September, 10./24. Oktober, jeweils um 18 Uhr

Internationaler Bibelkreis – Bible & Dance

Dienstag, 17. Oktober, 12-16 Uhr

Berufsmesse in und um die Petruskirche

mit Schauwerkstatt, Musik, Kinderbetreuung, Imbiss

Kirchenmusikalische Angebote

ab Montag, 4. September, 16.30 Uhr

Chorproben für Mädchen (9-13 Jahre) für ein Luther-Musical

15.45 Uhr: Flötenunterricht für junge Anfänger

16.30 Uhr: Chor für Mädchen ab 12 Jahre

18.00 Uhr: Blockflötenensemble für Erwachsene

19.15 Uhr: Probe des Kirchenchores

Jeden 2. Dienstag, 10 Uhr: Singen für Ungeübte

27. September bis 29. November, 9.30-10.30 Uhr

Mutter-Baby-Singen

Kursangebot für Schwangere und Mütter mit Babys im Alter von 0-18 Monaten im Musikraum im Gemeindezentrum der Petruskirche (auch Einzeltermine)

Anmeldung und Info: Kantorin Cornelia Kurek, Tel. 0176/24472025 oder über das Gemeindebüro Tel. 0385/2012138 Änderungen vorbehalten!

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 32 60 443

Montag-Freitag: 15-17 Uhr

jeden Montag, 15-18 Uhr

Café WELCOME – für Einheimische, Ehrenamtliche und Neu-Schweriner

Jeden Mittwoch, 11 Uhr

Alltagsdeutsch für Neu-Schweriner – mit Dieter W. Angrick

Jeden Donnerstag, 11 Uhr

Kampf gegen die Einsamkeit – offene Gesprächsrunde

Jeden 1. und 3. Donnerstag, 16.30 Uhr

TrauerCafé

Gesprächsrunde für Trauernde

Sonntag, 27. August, 10 Uhr

Haarspalterei - Zwischen Frühstück und Sonntagsbraten

Friseurgespräche mit Otto Schapuffnick und Hanne Luhdo

Dienstag, 5. September und 10. Oktober, 17 Uhr

Lese-Ecke - Hobbyautoren stellen eigene Texte vor

Donnerstag, 7. September, 19 Uhr

Mit welchem Bundestag möchtest DU leben? – Wähler im **Gespräch mit Bundestagskandidaten**

Donnerstag, 10. August, 14. September, ab 16 Uhr

RepairCafé – Wir reparieren Ihre kaputten Sachen mit Ihnen gemeinsam!

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

Montag

08.30 Uhr **Mütter- und Väterfrühstück**

14.30 Uhr **Deutschkurs für**

Seniorenmigranten

15.00 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

15.30 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

17.00 Uhr **Seniorenclub 65+**

17.30 Uhr **Fußball**

18.30 Uhr **Volleyball**

Dienstag

08.00 Uhr **Nähzirkel (14-täglich)**

16.30 Uhr **Integrativer Chor**

Mittwoch

13.00 Uhr **Malkurs für Erwachsene**

14.30 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

14.30 Uhr **Sportprojekt „Pfiffikus“**

15.00 Uhr **Backschule**

16.00 Uhr **Kinderschule für Migranten**

17.30 Uhr **Line Dance**

Donnerstag

14.30 Uhr **Leseclub Migranten (14-täglich)**

16.00 Uhr **Kinderschule**

Freitag

15.00 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

Samstag

09.00 Uhr **Kreativkurs Kneten**

10.00 Uhr **Kinderschule**

Sonntag

11 Uhr **Pinselkleckser - Malen mit Kindern**

Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 10-12 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16-18 Uhr

Akkordeongruppe

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Chorprobe

1. und 3. Mittwoch, 14-16 Uhr

Kaffeenachmittag

2. und 4. Mittwoch, 13.30-14.30 Uhr

Tanztherapie

freitags, 10-11.30 Uhr

Computerkurs für Senioren

jeden 2. und 4. Dienstag, 13-14 Uhr

Bewegungstherapie „Tanzen im Sitzen“

Schwimmen nach Vereinbarung!

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15

Tel. 2 07 45 24

jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat,

14.30 Uhr

Sport im Sitzen

jeden 4. Mittwoch im Monat, 14 Uhr

Bowlen an der Wii

dienstags, 14 Uhr

Klönnachmittag

Bauspielplatz e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Mueßer Holz

Tel. 0177-7176107 und 0177-7176125

www.bauspielplatz-schwerin.de

Öffnungszeiten in den Sommerferien

(ab 8. August):

Montag - Freitag von 12 bis 18 Uhr

8./10./15./17./22./24./29. August:

Hämmern, Sägen, Bauen

9./16./23./30. August:

Moddern, Matschen, Planschen (Badesachen mitbringen!)

11./18./25. August:

Lagerfeuer mit Stockbrot (ab 13 Uhr)

14./21./28. August:

Altes Handwerk zum Ausprobieren (ab 13 Uhr)

DRK-Freizeittreff „bus-stop“

Bernhard-Schwentner-Str.18

Tel. 0385-3975153

e-mail: info@busstop-schwerin.de

Öffnungszeiten:

Di. bis Do. 14 - 18 Uhr

Freitag 14 - 19 Uhr

Jeden 2. und 4. Samstag 13 - 17 Uhr

In den Ferien Mo. - Do. 13 - 18 Uhr

Freitag 13 - 19 Uhr

Ferienangebote (ab 13 Uhr):

4. August: Gorodki und Fußball

7. August: Kinderflohmarkt und Tauschbörse

11. August: Sport und Spiel

14. August: Lieblingsspieletag

16. August: Kreativ-Collagen

17. August: Minigolf (ab 14 Uhr)

18. August: Wikingerschach und mehr

21. August: Turniertag

22. August: Waffeln backen

23. August: offene Musikwerkstatt

25. August: Spiel und Spaß

29. August: Kinotag

30. August: Billard

außerdem: Ausflüge in den Tierpark Dassow, ins Feriencamp Raben Steinfeld, nach Boltenhagen, zur Schleifmühle und auf die Insel Kaninchenwerder

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e. V.

Perleberger Straße 22

Kinder- und Jugendtelefon

Montag bis Freitag 14–20 Uhr

Telefon: 0800-1110333

Offener Kindertreff in den Ferien

Montag bis Freitag 10–17 Uhr,

7.-11. August: **Reise in die Welt der Fantasie** – mit Modenschau, Dunkelrestaurant und Figurentheater

16.-18. August: **Fit durch den Sommer** (ab 10 Uhr)

21.-24. August: **Trommel-Workshop** (ab 11 Uhr)

28. August-1. September: **Priaten ahoi!** (ab 10 Uhr)

**Nachbarschaftstreff
Hamburger Allee 80**

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr **Spielnachmittag**
dienstags, 14-17 Uhr **Kaffeeklatsch**

Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße 53,
Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr
Kaffeekränzchen
dienstags, 10-11.30 Uhr

Yoga
14- 16 Uhr
Gedächtnistraining (jeden 2. Dienstag im Monat)
14 - 16 Uhr:

Bingo (jeden 1. im Monat)
mittwochs, 14 - 16 Uhr

Spielnachmittag
donnerstags, 8.30 - 9.30 Uhr

Senioren sport
donnerstags, 10 - 11 Uhr

Senioren sport
Einmal im Monat, 9-11 Uhr **Frühstück**

**Nachbarschaftstreff
Tallinner Straße 42**

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr

Spielnachmittag
montags, 9.00-9.45 Uhr

Sport / Betreutes Wohnen
mittwochs, 8.30-9.30 Uhr
und 10-11Uhr

Senioren sport mit Frau Salchow
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Gedächtnistraining
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Handarbeit
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 14 Uhr

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr
Kreativtreff (Handarbeiten)

dienstags, 9 - 12 Uhr
Probe Kabarett „Spott und Spiele“

donnerstags, 16 - 21 Uhr
Gehörlosenregionalverein

täglich, 12 - 17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)
Kommunikation und Unterhaltung

Dreescher Werkstätten gGmbH

Perleberger Straße 22 (im HdB):

Tel.: 0385/6354-800
Ausschreibung der Angebote und Projekte:
www.dreescher-werkstaetten.de

montags, 2.+ 4. Montag im Monat,
16.45 - 17.45 Uhr

Chor - Freizeitclubangebot

montags oder dienstags, 2 x im Monat,
15.45 - 17.30 Uhr

Treff der Hobbyköche- Freizeitclubangebot

1. und 3. Mittwoch im Monat, 16 - 18 Uhr
Mittwochsgruppe - Freizeitclubangebot

2. und 4. Mittwoch im Monat,
15.45 - 16.45 Uhr

Musikgruppe - Freizeitclubangebot

1. und 3. Donnerstag im Monat
15 - ca. 17 Uhr

Malzirkel - Freizeitclubangebot

2. und 4. Donnerstag im Monat
15.45 - ca. 17 Uhr

Aktiv und Bewegt - Freizeitclubangebot

freitags, 1 x oder 2x monatlich,
17. - 19.00 Uhr

Bowling – Freizeitclubangebot

letzter Samstag im Monat, 14 - 17 Uhr

Disko – Freizeitclubangebot

Berliner Platz, Neu Zippendorf

Samstag, 9. September, 9-16 Uhr
Trödelmarkt des Vereins „Die Platte lebt“

Mittwoch, 20. September, 9 Uhr

Treppenlauf für Kinder



AWO-Treffpunkt „Deja vu“

Parchimer Straße 2, Tel. 0385-3922104

bis 11. August:

Aus Tellern trinken und aus Tassen essen – Reise in die verkehrte Welt
Spiel, Spaß, relaxen, entdecken, Tagesausflüge, Drachenboot, Fischstäbchentour....

28. August, ab 10 Uhr:

Karibik im Deja vu

29. August, 10 Uhr: **Wasser marsch!**

30. August, 10 Uhr: **Wunschvormittag**

1. September, 10 Uhr:

Ferienabschlussfrühstück

Keplerplatz

Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße

Samstag, 5. August, 9-16 Uhr
Trödelmarkt „Die Platte lebt“

Samstag, 9. September, ab 14 Uhr

Kepler Open Air –

Musik, Suppe und Gespräche
(Freie ev. Gemeinde und Petrusgemeinde)

Mittwoch, 18. Oktober, 18 Uhr

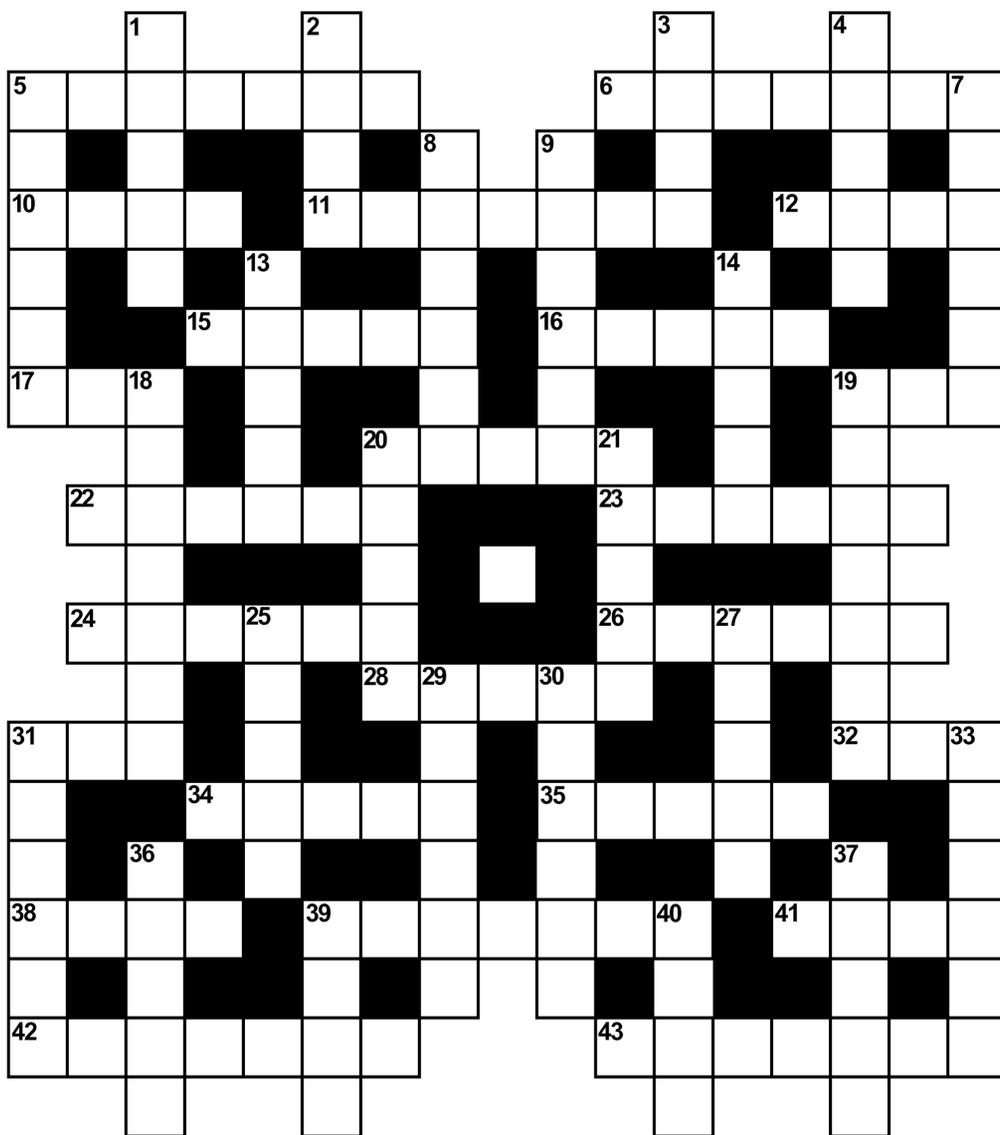
Lampionumzug Mueßer Holz -
mit Musik durch den Stadtteil

**Berufs- und Kontaktbörse
in der Petrusgemeinde**

Am 17. Oktober lädt der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt der Nordkirche zu einer Jobbörse „Berufe im Gespräch“ ein. Von 12 bis 16 Uhr werden sich kleine und große Firmen, die Arbeitskräfte suchen, in der Petruskirche vorstellen. Sie wollen Menschen, die nach Erziehungspause, Krankheit, Pflege Angehöriger, Langzeitarbeitslosigkeit, Migration oder aus anderen Gründen den Kontakt zur Arbeitswelt verloren haben bzw. sich beruflich neu orientieren möchten, auf direktem Wege mit Arbeitgebern ins Gespräch bringen.

Partner sind die Bundesagentur für Arbeit, das Jobcenter sowie andere Institutionen, die sowohl Arbeitgeber*innen, als auch Arbeitnehmer*innen beraten können, wie Anstellungshindernisse überwindbar sind. In einem lockeren Rahmen – mit Musik, Grill, Kinderbetreuung, Kaffee auf der Wiese und Schau-Gewerken vor dem Haus zum Ausprobieren – soll informiert und beraten werden. Der Eintritt ist frei.

Auflösung des Kreuzworträtsels
Wagerecht: 5. Piccolo, 6. Kentaur,
10. Paul, 11. Trajekt, 12. Atem, 15. Va-
duz, 16. Iltis, 17. nie, 19. Abi, 20. Al-
lee, 22. Streik, 23. idell, 24. Tunika,
26. Eiland, 28. Dabel, 31. Ruff, 32. Am,
34. Regen, 35. Taus, 38. Test, 39. Bil-
lard, 41. Stop, 42. reizbar, 43. Orangen.
Senkrecht: 1. Schuh, 2. Flut, 3. Welt,
4. Matte, 5. Puppen, 7. Rimini, 8. Kan-
zel, 9. Belize, 13. Lampe, 14. Pille, 18.
Entwurf, 19. Artanda, 20. Akkad, 21.
eitel, 25. Inder, 27. Luxus, 29. Arnold,
30. Ertrag, 31. Retter, 33. Tropen, 36.
Aspi, 37. Etage, 39. blau, 40. Dorf.



Wir informieren Sie über soziale Berufe,
Weiterbildungen oder Ausbildungen.
Besuchen Sie uns bei unserer Messe!



Berufe im Gespräch (BIG)

12:00– 16:00 Uhr am 17. Oktober 2017
in der Petruskirche,
Ziolkowskistr. 17 in 19063 Schwerin

Arbeitsuchende und Arbeitgeber im direkten Dialog,
ein Imbiss wird angeboten, Kinderbetreuung ist möglich

Diakonie-Personal-Service ☎ +49 385 5006 152

Waagrecht: 5. kleine Flasche Sekt, 6. Fabelwesen mit Pferdeleib und menschl. Oberkörper, 10. männl. Vorname, 11. Eisenbahnfahrerschiff, 12. Lebenshauch, 15. Hauptstadt Liechtensteins, 16. wieselähnl. Marder, 17. keinmal, 19. Kurzwort für Reifeprüfung am Gymnasium, 20. breite baumbestandene Straße, 22. Arbeitskampf, 23. nur gedacht, in der Vorstellung bestehend, 24. altröm. Untergewand, 26. Insel, 28. Ort mit Windmühle bei Sternberg, 31. lautes Ansprechen aus der Ferne, 32. Behörde, 34. Witterungserscheinung, 35. botan. Name der Eibe, 38. Versuch, Erprobung, 39. Kugelspiel auf stoffbezogenem Tisch, 41. Haltezeichen, 42. erregbar, 43. Südfrucht (Mz.)

Senkrecht: 1. 1. Fußbekleidung, 2. Hochwasser, 3. Gesamtheit aller Länder, 4. Fußballtreter, 5. Mädchenspielzeug (Mz.), 7. Badeort in Italien, 8. Predigtplatz in der Kirche, 9. Staat in Zentralamerika, 13. Beleuchtungskörper, 14. Arzneimittel, 18. Konzept, 19. Stockholms Flughafen, 20. antiker Staat am Euphrat, 21. selbstgefällig, 25. Asiate, 27. Reichtum, Wohlstand, 29. männl. Vorname, 30. Gartenernte, Einkommen, 31. Hilfebrieger, 33. Region der Erde, 36. Sülze, 37. Stockwerk, 39. Farbe, 40. kleine Kommune.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement
und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner: Hanne Luhdo,

Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(me), Kseniya Kooiman (kk), Frank
Möller (fm), Horst Pfeifer (hp), Maik
Schoefer (ms)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo (hl)

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Produktionsbüro TINUS

Großer Moor 34, 19055 Schwerin

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web: www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
anderer Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Pro-
jekt des Bund-Länder-Programms
„Stadtteile mit besonderem Entwick-
lungsbedarf - Die Soziale Stadt“,
gefördert durch die Bundesrepublik
Deutschland, das Land Mecklenburg-
Vorpommern und die Landeshaupt-
stadt Schwerin

**ZUKUNFTS
WERKSTATT
SCHWERIN**
e.V.

**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden